

Verkaufsstellen sind angegeben



# Marburger Zeitung

Verkaufsstellen, Abonnements, etc.

Maribor, Sonntag, den 28. September 1924.

Nr. 222 — 64. Jahrg.

## Geplante Rache für Alexandrow?

### Sensationselle Enthüllungen der Beograder „Politika“.

Der Mazedonierführer Alexandrow sei von den Serben hingerichtet worden. — Geplantes Attentat auf Davidowic und andere Staatsmänner? — Die Mörder seien bereits designiert. — Protogeros für die Intervention einer fremden Macht.

### Ja — aber.

Von unserem Berliner — I-Mitarbeiter.

Berlin, 26. September.

Der Beschluß des Ministerrates, der sich zwar einmütig dahin ausgesprochen hat, daß die Reichsregierung den alsbaldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund erstrebt, aber diesem „Ja“ das „Aber“ hinzugefügt hat, daß „zunächst erst bei den Völkerbundrat vertretenen Mächten festgestellt werden soll, ob die für die Stellung des deutschen Antrages erforderlichen Garantien gewährleistet sind“, konnte keine Überraschung hervorrufen. Denn es war bekannt, daß innerhalb der leitenden Kreise die Meinung überwiegt, daß es sich hier um eine Frage handelt, die nicht berart drängt, um durch eine allzu große Eile sonst zu erzielende taktische Vorteile aufs Spiel zu setzen.

Wie ja überhaupt die Initiative in diesem Fall nicht von Deutschland, sondern von englischer Seite ausging, vom britischen Premierminister MacDonald, der in seiner Rede vom 4. September auf der Genfer Völkerbundversammlung von der „ständigen Drohung“ sprach, „die der leere Stuhl Deutschlands im Sitzungssaal bedeute und der zweckmäßigerweise bald besetzt werden müsse“. Selbstverständlich hat dabei MacDonald nicht etwa bloß den Nutzen Deutschlands im Auge, wenn er auch darauf hinwies, daß Deutschland die Vorteile der anderen Vertragsmächte genießen würde, sondern er sprach es offen aus: „Ich bin der Ansicht, daß ein Abrüstungsplan in der Art des von uns ins Auge gefaßten unvollständig wäre, wenn Deutschland nicht Mitglied des Völkerbundes wäre.“

Wie in England, so hat man auch in Deutschland alle Ursache, die Frage des Eintrittes in den Völkerbund nicht vom Standpunkt irgendwelcher „Sentiments“, sondern von dem der rein nüchternen, praktischen Erwägungen zu betrachten. Daß die Entwicklung des Bundes bisher alles eher als zufriedenstellend war, hat auch der britische Premier zugegeben, und die Tatsache, daß die Vereinigten Staaten, Rußland und die Türkei ihm bisher ferngeblieben sind, kommt immerhin noch in Betracht. Das Übergewicht der Alliierten hat es zumege gebracht, daß der Völkerbund vielfach, besonders im Verhältnis zu Deutschland, als eine Liga der Alliierten mit neutraler Dekoration erschien. Wenn sich Möglichkeiten bieten, die Konstitution dieser Institution durch einen Beitritt Deutschlands einer Revision zuzuführen, so wäre das zweifellos sehr wünschenswert und gewiß auch einem großen Teil der Mitglieder des Völkerbundes willkommen. Aber es liegt in der Natur der Sache, daß die leitenden Kreise in Deutschland das Bedürfnis fühlen, sich vorher zu vergewissern, ob die Stellung Deutschlands bei einem Eintritt in den Völkerbund eine andere sein wird, daß ihm ein entsprechender Einfluß gesichert wird.

Darauf beziehen sich die in der amtlichen Mitteilung über den Ministerrat erwähnten Garantien, über die der Reichsaussenminister Dr. Stresemann in seiner Anfrage an den englischen Botschafter Lord d'Abernon Gewißheit zu erlangen suchte, aber noch nicht zufriedenstellend erlangt hat. Es handelt sich dabei einmal um die volle Gleichberechtigung Deutschlands im Völkerbund und einen Sitz im Völkerbundrat, welche beiden Forderungen wohl fest auf allseitige Zustimmung bei den Alliierten rechnen können. Weiter aber

M. Beograd, 27. September. Die „Politika“ veröffentlicht aus Stip folgende sensationelle Meldung: Protogeros und seine Anhänger behaupten, Todor Alexandrow wäre von den Serben hingerichtet worden. Nelo Pascha und Anasow sowie die Täter selbst, Blahow und Bretenarow, wären nur eine Waffe in fremden Händen gewesen. Deshalb habe die Organisation beschlossen, den Tod ihres Führers und seiner Genossen an den wahren Urhebern zu rächen. Als Sühne für den Tod Alexandrows und seiner Getreuen müsse das Haupt der Regierung des Königreiches SHS u. einiger der hervorragendsten Staatsmänner fallen. Die mazedonische Organisa-

tion hat auch sofort die Mörder designiert, die diese Bluttat auszuführen haben. Als erster Tag dieser Bluttat wurde der 27. September bestimmt. Diese wichtigen Ereignisse erfordern von den Mazedoniern, als Mitglieder der Organisation, die intensivste Tätigkeit. Protogeros und sein Anhang sind sich dessen voll bewußt, daß diese Ereignisse unbedingt zur Okkupation mindestens des westlichen Bulgariens durch SHS-Truppen zur Folge haben wird. Es ist ihre Absicht, dadurch die Intervention einer fremden Macht, auf die sie hoffen, herbeizuführen. Diese Meldung ist jedoch mit Reserve aufzunehmen.

## Große Rede des Innenministers gegen Pašić.

### Eine Versammlung der radikalen Dissidenten.

Der große Landeskongreß der unabhängigen radikalen Partei. — Eine große Rede des Ministers Petrović. — Scharfe Worte über das Regime Pašić. — Redner gegen die Koalition mit Pribičević. — Der mazedonische Richter Janković für die Vereinigung mit Bulgarien.

M. Beograd, 27. September. Heute fand im großen Saale des Hotels „Imperial“ der große Landeskongreß der unabhängigen radikalen Partei statt. Als der Innenminister im Saale erschien, wurde er mit stürmischen Ovationen begrüßt. Nach Professor Angelović, der in seiner Rede eine äußerst scharfe Stellung gegen das frühere Regime und besonders gegen Pašić nahm, ergriff Innenminister Petrović das Wort und erklärte unter anderem: Es ist nicht unsere Absicht, die radikale Partei zu vernichten; wir wollen die Partei auf jenen herrlichen Weg der Tätigkeit für das Wohl des Vaterlandes und des Volkes zurückführen. Er schildert das Historiat der radikalen Partei und betont, das Regime Pašić sei ein reaktionäres gewesen und habe die radikale Partei in die schwierigste Lage gebracht. Er besprach auch die Verhandlungen der Radikalen mit den Kroaten, wo Pašić ein schmähhches Protokoll verfaßten ließ, um den Eintritt der Kroaten in die Stupschina unmöglich zu machen. Die Radikalen mußten leider erleben, daß die radikalen Minister we-

gen Korruption unter Anklage gestellt werden. Die Kroaten sind unsere Brüder und sind uns hier willkommen. Pašić hatte sie verjagen wollen. Redner verurteilte zum Schluß die Koalition mit Pribičević, die nur einen Verfassungsverstoß bezweckt hatte. Sodann sprach noch Jvančić, der die Politik des verstorbenen Protić verherrlichte und diejenige des Herrn Pašić verurteilte. Nach einigen Rednern sprach dann noch der mazedonische Richter Dusan Janković, der eine Vereinigung mit dem bulgarischen Volke, wenn auch nicht mit dem Bulgaren Cantows und Protogeros forderte. „Wir wollen“, sagte er, „einen großen jugoslawischen Staat vom Schwarzen Meer bis zur Adria, damit wir nicht Anhängel Frankreichs, Englands und Italiens bleiben.“ Nach Annahme einer Resolution über die Gründung der neuen unabhängigen radikalen Partei und die Billigung der Politik des Herrn Petrović wurde zur Wahl der Mitglieder des Hauptauschusses geschritten, die zur Stunde noch andauert.

## Sitzung der Genfer Abrüstungskommission.

Die Frage des Waffenhandels. — Die Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie. — Die furchtbare Gefahr eines Krieges mit chemischen Mitteln.

Genf, 26. September. (Schweizer. Dep.-Ag.) Die Abrüstungskommission beschäftigte sich mit der Frage des Waffenhandels. Ferner prüfte die Kommission die Kontrolle der privaten Rüstungsindustrie. Die Abrüstungskommission beschloß ferner, daß auch die sogenannten regionalen Abkommen zur Beschränkung der Rüstungen auf dieser interna-

tionalen Abrüstungskonferenz geprüft werden. Als zweiter Gegenstand der Sitzung wurde die Frage des Krieges mit chemischen Mitteln behandelt. Es wurde auf die furchtbare Gefahr des Gaskrieges für die ganze menschliche Gesellschaft hingewiesen. Die angenommene Resolution betont die absolute Notwendigkeit, neue Kriege zu verhindern, damit die moder-

handelt es sich um die Unterstützung in gewissen, für die wirtschaftliche Entwicklung und die politische Stellung Deutschlands maßgebenden künftigen Anträge innerhalb des Bundes. Es kommt hierbei vor allem eine neue Verteilung der kolonialen Mandate in Betracht, damit Deutschland wieder einen angemessenen Anteil an Kolonialbesitz erhält, und eine Ausforderung an alle am Weltkrieg beteiligten Länder um Öffnung ihrer Archive, (worin Deutschland ja mit gutem Beispiel voranging), damit eine unparteiische Untersuchung der Kriegsschuldfrage stattfinden kann, die mit der Kriegsschuldfrage gründlich aufzuräumen würde.

Die Verhandlungen über diese Garantien werden nunmehr einsehen, und wenn sie, wie man hier hofft, zum Erfolg führen, dürfte eine besonders einzuberufende Versammlung des Völkerbundes — vielleicht im Jänner nächsten Jahres — die Aufnahme Deutschlands formell vollziehen, nachdem sie im Grundsatz schon feststehen würde. Diese Verzögerung hätte zugleich den Vorteil, daß in der Zwischenzeit die Militärkontrolle durch die alliierten Mächte abgeschlossen und gleichzeitig mit dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund auf diesen übertragen werden könnte, wie es ja ohnehin vorgesehen ist.

## Der ägyptische Ministerpräsident in London.



Zaghlul Pascha.

Der ägyptische Ministerpräsident Zaghlul Pascha kommt am Dienstag in London an und wird am Donnerstag von MacDonald empfangen, mit dem er wichtige Unterredungen über die Zukunft Ägyptens haben wird.

nen Völker niemals in Versuchung kämen, die Errungenschaften der Wissenschaft zu mißbrauchen. Die Abrüstung zur See soll nach Vorschlag der Subkommission ebenfalls auf der großen Abrüstungskonferenz behandelt werden, die am 15. Juni 1925 in Genf zusammentreten wird.

## Freilassung des Kreishauptmannes Munjić.

Beograd, 26. September. Heute haben die Komitadschis den Kreishauptmann Munjić, nachdem die von ihnen verlangte Geldsumme von 350.000 Dinar von der Bevölkerung aufgebracht wurde, freigelassen.

## Hefige Kämpfe in Bulgarien?

M. Beograd, 27. September. Die „Politika“ meldet aus Negotin, daß man von der bulgarischen Grenze heftiges Gewehrfeuer vernimmt. Maschinengewehrfeuer sei ganz klar hörbar. Es dürfte sich um den Kampf der bulgarischen Regierungstruppen mit den aufständischen Bauernbändlern handeln. Einzelheiten fehlen noch darüber.

## Bandenkämpfe in Montenegro.

M. Podgorica, 27. September. Die Kämpfe zwischen den albanischen Banden und dem Bojowic-Stamme dauern an. Unter den Montenegrinern gab es blüh. 20 Tote und mehrere Verwundete. Aus Podgorica wurden zwei Truppenabteilungen entsendet, die die Ordnung wieder herstellen sollen. Der Anlaß dieser blutigen Kämpfe steht noch immer nicht mit Bestimmtheit fest. Tatsächlich herrscht in ganz Montenegro eine unehre Erregung.

## Vor der Amerika-Reise des „Z. N. 3“.

Genf, 27. September. Wie die Blätter aus Friedrichshafen melden, wird der Termin der amerikanischen Fahrt des „Z. N. 3“ bereits in den nächsten Tagen besprochen werden. Man hofft, noch in der ersten Oktoberwoche abfahren zu können. Das Schiff ist jedenfalls klar zur Fahrt über den Atlantischen Ozean. Bei der großen Probefahrt über Deutschland hat das Schiff etwa 3800 Kilometer in 33 Stunden zurückgelegt.

## Kritik des Pazifismus.

Coudenhove-Calergie, der bekannte Verfasser des paneuropäischen Gedankens, widmet dem Thema „Pazifismus“ das soeben erschienene Doppelheft 4/5.

Der nächste Krieg, der nach Ansicht des Verfassers den Erdteil nicht schwächen, sondern vernichten würde, verpflichtet jeden Europäer, zu dieser Gefahr persönlich Stellung zu nehmen. Erscheint ihm diese Gefahr unabwendbar, so bleibt als einzige logische Konsequenz die Auswanderung nach einem fremden Weltteil. Erscheint sie ihm aber abwendbar, so bleibt als Pflicht der Kampf gegen die Kriegsgefahr und deren Träger: die Pflicht zum Pazifismus.

Pazifismus ist heute in Europa die einzige Realpolitik. Der Pazifismus vergißt aber, daß ein Wolf stärker ist als tausend Schafe, und daß die Zahl in der Politik wie in der Strategie nur dann entscheidet, wenn sie gut geführt und gut organisiert ist. Dies ist der Pazifismus heute so wenig, wie vor zehn Jahren. Die Ohnmacht des Pazifismus liegt heute wie damals darin, daß zwar sehr viele den Frieden wünschen, aber sehr wenige ihn wollen; daß viele den Krieg fürchten — aber nur wenige ihn bekämpfen.

In weiterer Kritik des europäischen Pazifismus führt der Verfasser als dessen Hauptfehler an:

Der Pazifismus ist unpolitisch. Unter seinen Führern sind zu viele Schwärmer, zu wenig Politiker. Darum baut der Pazifismus vielfach auf Illusionen, rechnet nicht mit Tatsachen, nicht mit der menschlichen Schwäche.

Der Pazifismus ist unfähig. Er versteht es nicht, seine Ziele zu beschränken, er erreicht nichts, weil er alles zugleich will.

Der Pazifismus ist weitsichtig. Er ist vernünftig im Ziel, aber unvernünftig in den Mitteln. Er richtet sein Wollen auf die Zukunft und überläßt die Gegenwart den Intrigen der Militaristen.

Der Pazifismus ist planlos. Er will den Krieg verhindern, ohne ihn zu erleben. Seinem negativen Ziel fehlt das positive Programm einer aktiven Weltpolitik.

Der Pazifismus ist zersplittert, er hat Sekten, aber keine Kirche, seine Gruppen arbeiten isoliert, ohne einheitliche Führung und Organisation.

Der Pazifismus pflegt Unhängsel statt Mittelpunkts politischer Programme zu sein, ihr Mittelpunkt ist eine innerpolitische Einstellung, während ihr Pazifismus mehr taktisch als prinzipiell ist.

Der Pazifismus ist unkonsequent, er hält sich mehr bereit, einem „höheren Ideal“, das heißt einem geschickten Schlagwort gegenüber kritiklos zurückzutreten, wie er dies 1914 getan hat und auch künftig tun bereit wäre.

Das größte Uebel des Pazifismus sind die Pazifisten. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß sich unter ihnen die besten und bedeutendsten Männer unserer Zeit befinden. Diese sind von der folgenden Kritik ausgeschlossen.

Die meisten Pazifisten sind Phantasten, welche die Politik und deren Mittel verachten, statt sie zu betreiben, darum werden sie, sehr



Schicht

zum Schaden ihres Vieles, politisch nicht ernst genommen.

Viele Pazifisten glauben, die Welt durch Predigen zu ändern statt durch Handeln; sie kompromittieren den politischen Pazifismus, indem sie ihn mit religiösen und metaphysischen Spekulationen durchsetzen.

Meist ist die Furcht vor dem Kriege die Mutter des Pazifismus. Erstreckt sich diese Furcht vor der Gefahr auch auf das sonstige Leben der Pazifisten, so verhindert es sie, sich für den Friedensgedanken zu exponieren.

Die Tapferkeit und Opferwilligkeit der Pazifisten ist seltener als die der Militaristen; viele erkennen die Kriegsgefahr — aber wenige tragen persönliche oder materielle Opfer, um sie abzuwenden. Statt Kämpfer sind sie Druckgeber des Pazifismus, die anderen den Kampf überlassen, an dessen Früchten sie teilnehmen.

Viele Pazifisten sind sanfte Naturen, die nicht nur den Krieg scheuen, sondern auch den Kampf gegen den Krieg; ihr Herz ist rein, aber ihr Wille schwach und daher ihr Kampf wertlos.

Die meisten Pazifisten sind überzeugungsschwach, unfähig, einer Massensuggestion im entscheidenden Augenblick zu trotzen — sie sind Pazifisten im Frieden, Militaristen im Kriege. Nur eine feste Organisation, geführt von einem starken Willen, kann sie dauernd in den Dienst des Friedens stellen.

## Tageschronik.

1. Der König in Subotica. Vorgestern unternahm König Alexander in Begleitung seines Adjutanten Mazuranic im Auto einen Ausflug nach Subotica. Der König wurde überall mit Begeisterung empfangen.

2. Eröffnung der Hebammenschule in Ljubljana. Der heutige Kurs an der staatlichen Hebammenschule in Ljubljana beginnt am 4. November l. J. und wird voraussichtlich 10 Monate dauern. In den Kurs werden nur Frauen aufgenommen, die das 24. Lebensjahr erreicht und das 40. noch nicht überschritten haben, sowie die slowenische Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Der Unterricht erfolgt kostenlos. Nähere Frequentantinnen werden in der Anstalt kostenlos untergebracht, vermögendere müssen die Verpflegung bezahlen und können auch außerhalb der Schule wohnen. Die Gesuche sind bis 10. Oktober bei der Bezirkshauptmannschaft einzureichen. (Beilagen: Taufschein, Geburtschein und Trauungsschein, Witwen auch Toten-

## Original-SCHICHT-Seife, Marke, HIRSCH

war stets die beste, ist die beste und wird immer die beste sein.

Achtung auf den Namen SCHICHT und Marke „HIRSCH“!

schein des Gatten, amtliches Sittenzeugnis, ärztliches Zeugnis des zuständigen Arztes, Impfzeugnis und die Schulzeugnisse). Vorzug haben Bewerberinnen aus der Umgebung von Maribor und Celje, wo es an geschulten Hebammen sehr mangelt.

3. Weltkassameister Dr. Emanuel Paster in Ljubljana. Der Weltkassameister Dr. Paster trifft heute (Samstag) nachmittags in Ljubljana ein. Der Schachklub von Ljubljana veranstaltet ihm zu Ehren am Samstag einen Begrüßungsabend. Für Sonntag abends ist ein großes Simultanpiel geplant, an dem sich jeder Spieler (mit eigenem Schachbrett) beteiligen kann. Am Sonntag nachmittags findet das große Handicap-Turnier gegen die 10 besten Klubspieler statt.

4. Spiele nicht mit dem Schleggewehr! Aus Slovenjgradec wird uns berichtet: Der 11-jährige Arbeitersohn Ferdo Kovac fand in der Wohnung seiner Eltern ein altes Jagdgewehr, das geladen war. Der Knabe spielte längere Zeit damit und wollte es schließlich abfeuern. Zu diesem Zwecke nahm er statt Kapseln Phosphor von Handhölzchen. Im selben Augenblicke kam in das Vorhaus der 11-jährige Arbeitersohn Josef Breznik. Kovac zielte auf ihn und drückte los. Mit starkem Knall entlud sich das Gewehr und die Schrotkörner trafen den 11-jährigen Breznik in den Bauch, so daß er nach einer halben Stunde in fürchterlichen Schmerzen den ersten Verletzungen erlag.

5. Das heilige Jahr. Nach Mitteilungen des mit den Vorbereitungen für das heilige Jahr befaßten römischen Zentralkomitees wird die italienische Eisenbahnverwaltung sowohl für Gruppen- als auch für Einzelreisen nach Rom im heiligen Jahr weitgehende Vergünstigungen gewähren. Das Komitee fordert daher auf, ihm die Zeit und die Zahl der Pilgerfahrten, die in Aussicht genommen sind, möglichst rechtzeitig bekannt zu geben, damit es ihnen den geeigneten Zeitpunkt mitteilen und die Reisenden nach den Unterbringungsbedingungen in Rom verteilen kann. Das Komitee gibt hiemit bekannt, daß es für die Monate April, Mai und September alle ihm zur Verfügung stehenden Räume schon vergeben habe, daher für diese Zeit keine Anmeldung annehmen könne. Pilgerzüge, die in dieser Zeit eintreffen, müssen sich daher selbst Quartiere sichern. Bereits getroffene Vereinbarungen könnte das Komitee mit Rücksicht auf die anderen Pilgerzüge nicht mehr ändern. Bisher hat sich über eine Million Pilger angemeldet.

6. Wie man Geld verdienen kann. In Wien erregt ein Mann Aufsehen, der in Cafés

und Restaurants erscheint, dort wie andere Gäste verkehrt, diesen aber ein sonderbares Gefühl einflößt, wenn sie sehen, daß seine Blase als — Reklameblase verziert ist und in großen Buchstaben ein Schuppungsmittel ankündigt. Es ist ein abgebauter Beamter, der auf diese Weise seinen Kopf zu Markte trägt. (Ein Kopfarbeiter?) Einem Interviewer erklärte er, er habe darauf schon viele Anträge von weiteren Firmen erhalten, die sich seiner Blase auch bedienen wollten. Am meisten hätte ihm ein Haarwuchsmittelfabrikant geboten.

7. 50 Jahre Ludwigshafener General-Anzeiger. Der „General-Anzeiger“ in Ludwigshafen am Rhein kann in diesen Tagen auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Anlaß gibt der Verlag eine Festnummer heraus, die, drucktechnisch und textlich gleich bedeutsam, nicht nur das Wesen einer Lokalzeitung klarlegt, sondern in der Darstellung der letzten 50 Jahre Ludwigshafener Stadtgeschichte zugleich ein Bild der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Deutschlands gibt. Die gut ausgestattete Jubiläumsnummer wird sicherlich viel Beachtung finden.

8. 25 Jahre „Pfälzische Rundschau“. Anlässlich ihres 25jährigen Erscheinens gibt das führende Organ der besetzten Rheinpfalz eine drucktechnisch besonders ansprechend ausgeführte Jubiläumsnummer heraus, die um ihres Inhaltes und ihrer technischen Aufmachung willen größte Beachtung verdient. Die ganz auf den Gedanken der Kulturpropaganda eingestellte Festnummer, zu der der Reichsanzler, der Reichsaußenminister, der Reichsminister für die besetzten Gebiete und das bayrische Kabinett Grüße und Beiträge sandten, unterstreicht den deutschen Charakter der Pfalz durch ein sinnvolles Zusammenhängen von Wort und Bild in wirkungsvoller Weise, indem sie durch Veröffentlichung bisher unbekannter Dokumente aus der rheinisch-pfälzischen Geschichte, wie die Ratifikationsurkunde des Rheinbundes 1806 mit der eigenhändigen Unterschrift Napoleons des Ersten, die handschriftlichen Texte der 1870 aus der Pfalz abgegangenen Telegramme des alten Kaisers Wilhelm des Ersten, Bismarcks und Roons und ähnliche, die tiefen Zusammenhänge der Pfalz mit dem Reiche betont. Wir wünschen dem Blatte viel Glück auf seinem weiteren Weg!

9. Zerlegung von Atomen. Aus London wird telegraphiert: Professor Wall von der Cecil-Universität gibt bekannt, daß er am Ende einer Reihe von Experimenten gelangt sei, die ihn befähigen, Atome zu zerlegen und ihre inneren Energien zu messen.

## Die rote Burg.

Das Leben eines Frühlings in Andalusien von Hans Klyde.

(Copyright 1913 by Anny Wotho, Leipzig.)

(Nachdruck verboten.)

Der alte Graf aber schüttelte unwillig den Kopf und brummte vor sich hin:

„Diese verfluchte Liebe! Wozu ist nun bloß der ganze Unsin? Und dazu muß man nach Andalusien kommen! Ne, da lobe ich mir unseren deutschen Frühlings.“

Als er aber bald danach auf die Terrasse trat und auf die Frühlingspracht zu den Füßen der Sierra Nevada blickte und die köstliche Luft atmete, die ganz von Rosenduft erfüllt war, da regte sich doch etwas wie Sehnsucht in seinem alten Herzen. Sehnsucht nach der Jugend, Sehnsucht nach Sens und Liebe. Und auch er empfand den andalusischen Frühling in seinem ganzen Zauber.

Auf Gisbert von Hohenwalds Schreibtisch lag ein Brief.

Er sah davor und starrte immer wieder auf die eleganten, steilen Schriftzüge. Ab und zu preßte er auch das einen seinen Frisidust ausströmende Briefblatt an seine Lippen.

Und immer wieder las er:

„Ben heute abends über der „roten Burg“ der Mond gleißt, möchte jemand, der in der darauffolgenden Nacht Granada für immer verläßt, Abschied von Ihnen nehmen.“

Der Brief trug weder eine Ueber- noch Unterschrift, aber Gisbert wußte ja doch, von wem er kam. Ein wahres Rauschgefühl war über ihn gekommen, daß Madame de Marabet ihn von selber aufforderte, ihr auf der „roten Burg“ zu begegnen. Was tat es ihm, daß sie von Abschiednehmen sprach? Er würde sie ja doch wiederfinden, und wenn sie bis ans Ende der Welt vor ihm flüchtete. Aber dieses Mal sollte sie ihm nicht ausweichen, dieses Mal sollte seine Liebe sie bezwingen, auch ihm zu sagen, daß sie ihn liebe.

Noch einmal preßte er den Brief an seine Lippen, dann barg er ihn auf seiner Brust.

Als er zu den Abercrons in den Speisesaal trat, war er von geradezu bezaubernder Lieblichkeitswürdigkeit. Der alte Graf strahlte vor Vergnügen über Gisberts gute Laune und auch Clemens schien mit seinem Schwager zufrieden. Gerta allein, die mit Reedern scherzte, bemerkte, wie aufmerksam Reedern ihren Schwager beobachtete und daß er mehr als einmal den Kopf über Gisbert schüttelte. Und dann entging ihr auch nicht, wie Rofs und Josas Blicke sich über den Tisch herüber in leiser Besorgnis trafen, und wie Josas Augen sich verdunkelten.

Was war das nur zwischen Gisbert und Josaf? Sie hätte so gern Reedern gefragt, aber der war auch heute ganz anders zu ihr, und sie wagte es nicht recht.

Man erörterte nach allen Seiten das morgige Fest bei den Tendillas. Ein Zaubersfest sollte es werden.

Der alte Graf schimpfte über den ganzen „Alchim“ und meinte, er sei viel zu alt für solche Possen. Clemens dachte sehnsüchtig an Isabella und lächelte still vor sich hin, und Josaf hörte geduldig Gisberts Schilderung mit an, was alles für Ueberraschungen zu diesem orientalischen Märchentraum geplant seien.

Gerta jubelte über ihr wunderfeines Kostüm und versuchte von Reedern herauszulocken, in welcher Gewandung er erscheinen würde.

Da ließ sich plötzlich der alte Graf Abercron vernehmen:

„Habt Ihr denn schon gehört, Kinder, daß sogar die Dame mit der roten Maske auf dem Ball der Tendillas tanzen wird?“

Während lieh Gisbert Messer und Gabel fallen.

„Das ist nicht wahr!“ brauste er auf.

„Aber erlaube mal, mein Sohn. Ich bitte mir denn doch ein wenig mehr Respekt aus. Ich habe es aus ganz sicherer Quelle.“

Gisbert schwieg eine Weile betroffen, dann sagte er schnell:

„Berzeih, Papa, ich war wirklich zu sehr überrascht. Ich hielt das gar nicht für möglich.“ Und als er Josas Augen fest auf seinem Antlitz fühlte, fuhr er fort: „Da wird ja das Fest noch um eine Sensation reicher.“

Josaf hob die Tafel auf. Den dargebotenen Arm Gisberts sah sie nicht. Stolz schritt sie vor ihm her, und während die anderen sich eine trauliche Ecke aussuchten, um wie gewöhnlich in der wundervollen, ganz im maur-

rischen Stil gehaltenen Halle den Kaffee zu nehmen, trat sie wie in Hast durch die große Glasstür auf die Terrasse.

Gisbert folgte ihr auf dem Fuße.

„Habe ich dich verletzt?“ fragte er, indem er ihr lässig sein silbernes Zigarettenetui reichte.

Josaf nahm dankend die Zigarette, auch das Feuer, das er ihr bot, und nachdem sie ein paar tiefe Züge getan, fragte sie wie erstaunt:

„Verlezt? Warum? Weil du von Madame de Marabet sprichst? Papa gab doch den Anlaß. Wenn mich etwas verstimmt, so war es deine heftige Art, Papa entgegenzutreten. Vielleicht erfüllst du mir die Bitte, dich für die wenigen Tage, die wir noch hier sind, zusammenzunehmen. Uebermorgen reisen wir.“

Gisbert verfärbte sich, trotzdem er ja auf die Trennung vorbereitet war.

„Ist das ganz sicher, Josaf?“

„Unbedingt. Fürchte nicht, daß ich dir noch länger die Qual auferlege, dich zu verzeihen, und hier eine Rolle zu spielen, die dir nicht liegt. Ich habe Papa bereits mitgeteilt, du würdest uns bis Algeiras begleiten und dann, noch ehe du uns nach Deutschland folgst einen Abstecher von Algeiras nach Madeira deiner Studien wegen unternehmen. Papa fand es sehr vernünftig von dir, die Gelegenheit wahrzunehmen, Madeira noch gründlich kennen zu lernen. Ich habe ihm gesagt, daß wir dich etwa vier Wochen später in Deutschland erwarten können.“

### Nachrichten aus Maribor.

Maribor, 27. September.  
**Eröffnung der Theaterfaison in Maribor.**

Die heurige Theaterfaison wird am 1. Oktober I. J. mit der populärsten jugoslawischen Oper „Nikola Prinski“ eröffnet. Trotz aller finanziellen Schwierigkeiten, mit welchen die Theaterverwaltung angefeindet der unzulänglichsten und überaus bescheidenen Staats-subsidienten zu kämpfen hat, hat sie alles daran gesetzt, um das Nationaltheater auf der bisherigen Höhe zu erhalten und noch weiter zu heben. So wird auch die Eröffnung die leere Kasse des Intendanten nicht erkennen lassen. Die für die Aufführung der Oper „Nikola Prinski“ notwendigen Kulissen wurden teilweise neubeschafft, teilweise vom Nationaltheater in Ljubljana ausgeliehen. Die Hauptrollen liegen in den Händen unserer bereits bestbekanntesten Künstler (Frau Mitrovič, der Herren Urvalek, Janko usw.) und man kann auf ein gutes Spiel rechnen. Es ist nur zu wünschen, daß das Theaterpublikum die Opfer der Theaterverwaltung und der Künstler zu würdigen versteht und dies auch durch einen zahlreichen Besuch belundet.

**m. Todesfall.** Freitag, den 26. d. M. starb nach langem schweren Leiden Fräulein Anna Nerath. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag, den 28. d. M. um 16 (4) Uhr von der Leichenhalle des städtischen Friedhofes in Dobrojez statt.

**m. Eröffnung der Kunstausstellung.** Wir machen neuerdings alle Kunstfreunde aufmerksam, daß morgen, Sonntag, den 28. d. M. um 11 Uhr vormittags die Eröffnung der Kunstausstellung im kleinen Kasinoaal stattfindet. Die Ausstellung, die von den drei heimischen Künstlern Kos, Pirnat und Stiplovec veranstaltet wird, dürfte ein getrenntes Zeugnis über den Fortschritt der Veranstalter, welche sich bereits eines guten Rufes erfreuen, geben. Möge niemand, der Verständnis für derlei Veranstaltungen hat, es veräumen, diese Ausstellung zu besuchen. Eine genauere Besprechung der ausstellten Werke bringen wir in einer der nächsten Nummern.

**m. Wieder eine Wohnungsaffäre.** Wie uns berichtet wird, hat Maribor wieder eine Wohnungsaffäre zu verzeichnen. Der Uhrmacher Jan in der Aleksandrova cesta wohnt nun schon das fünfte Jahr mit seiner achtköpfigen Familie in einem kleinen Zimmer im hiesigen Postgebäude. Seit fünf Jahren bettelt er nun schon beim Wohnungsamte um Zuweisung einer größeren Wohnung; doch vergebens. Es ist zwar allgemein bekannt, daß schon wiederholt große Wohnungen an kaum zweiköpfige Familien vergeben wurden, die nicht einmal wußten, was sie mit den vielen Zimmern anfangen sollten, doch das läbliche Wohnungsamt hat es nicht der Mühe wert gefunden, solche Wohnungen an mehrköpfige Familien zu vergeben und kleineren Familien die kleinen Wohnungen, die durch einen solchen Tausch leer geworden wären, zuzuwenden. So mußte auch Herr Jan fünf volle Jahre in einem kleinen Zim-

mer seine große Familie buchstäblich einpersuchen und er wäre noch weiterhin das geduldige Opferlamen der Wohnungsbehörde geblieben, wenn er nun nicht auch noch dieses Zimmer, das die Postverwaltung für sich in Anspruch nimmt, hätte räumen müssen. Nun steht er mit seiner Familie auf der Straße und es ist bei solchen Verhältnissen schwer zu sagen, ob er überhaupt eine Wohnung bekommen wird. Seinerzeit wurde ihm zwar vom hiesigen Wohnungsamte eine größere Wohnung zugewiesen, doch war diese Zuweisung illusorisch, da sie — wie es schon im vorhin zu erwarten war — von der Wohnungsbehörde zweiter Instanz ungültig erklärt wurde, da ein Staatsbeamter dagegen rekurrierte. Es ist wirklich schon höchste Zeit, daß dieses Wohnungsgesetz, das zwei Klassen von Staatsbürgern kennt, abgeschafft wird.

**m. Von der Gewerbeschulungsschule in Maribor** wird bekannt gegeben, daß der Unterricht im kommenden Schuljahre am Sonntag, den 5. Oktober um 8 Uhr vormittags beginnt. Vom 20. September bis 4. Oktober haben die Schüler beim Stadtschulrate am Slogov trg die Meldebescheinigung mit der Bezeichnung der Zuteilung abzuholen. Um einem eventuellen Andrang vorzubeugen, wird angeordnet, daß vom 20. September bis 1. Oktober alle Schüler mit den Anfangsbuchstaben A—M, vom 2. bis 4. Oktober die mit den Anfangsbuchstaben N—Z die Zettel abzuholen haben.

**m. Kaufmännische Fortbildungsschule in Maribor.** Der Unterricht an der kaufmännischen Fortbildungsschule in Maribor beginnt am 6. Oktober. Die Einschreibung der Schüler erfolgt am Sonntag, den 28. d. M. in den Räumen der staatlichen Handelsschule am Prinski trg, 1. Stock, Tür Nr. 27. Sämtliche Lehrherren werden dringend aufgefordert, am bezeichneten Tage ihre Lehrlinge zur Einschreibung zu senden. Das letzte Schulzeugnis ist mitzubringen. Das Handelspremium in Maribor.

**m. Ausgelassene Kinder.** Gestern fuhr ein Auto durch die Koroska cesta. Plötzlich bemerkte der Chauffeur, daß ein Knabe, der 11jährige Rudolf K., dem Auto entgegenkief. Der Chauffeur gab Huppensignale, doch der Knabe wollte offensichtlich auf das Auto springen. Nur der Selbstgegenwart des Chauffeurs ist es zu verdanken, daß kein Unglück geschah. Der Chauffeur neigte sich weit aus dem Auto und stieß den Knaben, der sonst unter das Auto gekommen wäre, weg. Solche Vorkommnisse sind in den Vorstädten fast an der Tagesordnung. Es wäre angebracht, wenn sich auch die Wachorgane, wie seinerzeit die städtische Polizei, mehr um diese Kinder kümmern und das Spielen auf der Straße abstellen würde.

**m. Mit Lysol vergiftet.** Donnerstag, den 25. d. M. trank die 19jährige Kellnerin in der Bahnhofrestauration in Pesnica in selbstmörderischer Absicht eine größere Menge Lysol aus, das jedoch nicht die gewünschte Wirkung hatte, da es bereits stark verdirrt war. Die Selbstmordandin fiel kurz darauf in heftige Krämpfe. Die Rettungsabteilung von Maribor leistete ihr die erste Hilfe und überführte sie ins Allgemeine Krankenhaus

nach Maribor. Als Motiv gab sie an, daß sie von ihrem Dienstgeber eine Zurechtweisung erhielt, die sie sich berart zu Herzen nahm, daß sie aus dem Leben scheiden wollte. Sie dürfte bald wieder hergestellt sein.

**m. Wieder ein Knabe von einem Auto überführt.** Gestern wurde der 14jährige Bauernsohn Max Smager von einem Auto überführt, wobei er einen Bruch der Schenkelhals und des rechten Oberschenkels erlitt. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und überführte den Verunglückten ins Allgemeine Krankenhaus. Es ist nun schon in der Tat höchste Zeit, daß der Autofahrer, die sich in unserer Stadt eingebürgert hat, ein Ende gemacht wird. Wenn die lächerlichen Geldstrafen nicht den Zweck erreichen, wären schärfere Mittel, wie Verbot des Autofahrens und Entzug der Chauffeurlegitimationen am Platze.

**m. Zum Fahrrad Diebstahl in Radvanje.** Zu unserer diesbezüglichen Notiz im geistigen Blatte wird uns mitgeteilt, daß das Fahrrad aus einer versperrten Kammer gestohlen und also vom Besitzer nicht unvorsichtigerweise stehen gelassen wurde.

**m. Wieder ein junger Ausreißer.** Gestern abends wurde am Slavni trg von einem Wachmann ein 17jähriger schlecht gekleideter Knabe aufgegriffen. In der Polizeistube gab er an, daß er aus Susak komme wo er bei seiner Großmutter gelebt habe. Vor einigen Tagen sei er nach Ljubljana zu seinem Onkel gekommen, der ihm Geld gab, um wieder nach Susak zurückzukehren zu können. Er sei aber in Zidani most verhaftet und so statt nach Zagreb nach Maribor gekommen. Bei ihm fand man eine vollkommen neue Brieftasche mit 312 Dinar. Da die Geschichte, die der Knabe erzählte, nicht besonders glaubwürdig ist, wurde der Knabe dem staatlichen Kinderheim übergeben, bis seine Identität festgestellt wird. Wenn über den jungen Ausreißer etwas bekannt wäre, möge dies unverzüglich dem Polizeikommissariate in Maribor melden.

**m. Kleine Polizeichronik.** In der vergangenen Nacht wurde eine Person wegen nächtlicher Ruhestörung verhaftet. Von den Wachorganen wurden 9 Anzeigen erstattet, darunter eine wegen Diebstahls, eine wegen gefährlicher Drohung und mehrere wegen Uebertretung der Straßenpolizeiverordnung. — Die in der Gregorčičeva ulica wohnhafte Helena S. brachte zur Anzeige, daß ihr eine goldene Uhr verschwunden sei. Sie beschuldigte des Diebstahls zwei Malergesellen, die in der Wohnung zu tun hatten. Diese jedoch verneinen jede Schuld und behaupten, gesehen zu haben, wie die Uhr zu Boden gefallen sei und dabei in Stücke brach. — Auf Verlangen eines Schlossermeisters in Dobrojez wurde der Mechaniker Josef B. in Haft genommen, weil er seinem Dienstgeber ein Opernglas und mehrere Luftschläuche entwendete.

**m. Spenden für die Rettungsabteilung.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Herrn Alois Hoberger spendeten die Familien Grubišič und König Din. 200.—

**m. Spende.** „Ungekannt“ spendete den Betrag von Din. 20.— für die beiden armen Witwen.

**m. Innige Bitt!** Ein 51jähriger Mann, verheiratet, an beiden Füßen über 6 Jahre leidend, gänzlich mittellos, bittet edle Menschenherzen um eine milde Geldgabe oder um abgetragene Kleider. Die Spenden übernimmt aus Gefälligkeit die Redaktion der „Marburger Zeitung“, wo auch die Adresse erliegt.

**m. Reisende Kaufleute und Vertreter!** Der Verein der reisenden Kaufleute und Vertreter Sloweniens beruft für Sonntag, den 28. d. M. um halb 10 Uhr vormittags ins Hotel „Pri jamoru“ eine wichtige Zusammenkunft ein. Erscheinen ist Pflicht eines jeden Reisenden! N 4

**m. Hausbesitzer!** Drucksorten, welche von jedem einzelnen auszufüllen sind, können in der Vereinskanzlei übernommen werden. Der Verein der Hausbesitzer in Maribor.

**m. Die Geldkrise hat aufgehört,** sobald Handel und Verkehr wieder in Fluß kommen. Möge sich daher schon heute jeder Mann auf diese Zeit vorbereiten und jene Fertigkeiten und Kenntnisse sich aneignen, ohne welche man trotz der höchsten Schulbildung keinen Posten erlangen kann: Maschinenschreiben, Stenographie und Buchhaltung. Neue Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung (Eingelunterricht) beginnen an der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor am 1. Oktober und dauern vier Monate. Einschreibungen und Auskünfte im Spezialgeschäft für Büromaschinen Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica 7, Telephon 100.

**m. Serbo-kroatisch** wird von einem erstklassigen Fachmann im Einzel- und Gruppenunterricht nach Berlismethode erlernt, ebenso kyrillische Schrift, und zwar Lesen und Schreiben. Einschreibungen und Auskünfte im ersten Spezialgeschäft für Büromaschinen Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica Nr. 7, Telephon 100. 8813

**m. Von der Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat in Maribor.** Die neuen Kurse für Maschinenschreiben, slowenische und deutsche Stenographie sowie Buchhaltung (Eingelunterricht) beginnen am 1. Oktober und dauern vier Monate. Es sei besonders aufmerksam gemacht, daß die Privat-Lehranstalt Ant. Rud. Legat die größte Fachschule für Stenotypie in ganz Jugoslawien und von der Regierung die einzig konzessionierte Schule ist, welche wir im Norden Sloweniens besitzen. Ihr Begründer und Besitzer ist Ant. Rud. Legat, der Inhaber des ersten Spezialgeschäftes für Schreibmaschinen und Büroartikel und Vertreter der „Continental“-Schreibmaschine, die bekannte Qualitätsmaschine der Weltfirma Wandererwerke. Einschreibungen und Auskünfte täglich im Schreibmaschinengeschäft Ant. Rud. Legat, Maribor, Slovenska ulica Nr. 7, Telephon Nr. 100. 9330

**m. Maschinenschreibstube Kovac,** Maribor, Koroška ulica 6, für Anfänger und Fortgeschrittene den ganzen Tag geöffnet. 9272

**m. „Syl et Erian Merval“**, Orteske, ergötzliche und mondaine Tänze, täglich in der Klub-Bar. 8898

**\* Café Stadtpark.** Täglich spielt das Bigemmerquartett Brüder Bada von 20¼ bis

### Feuilleton. Detektive des Romans und die des Laboratoriums Aus französischen Polizeiberichten.

Dr. A. P. Paris, Mitte Sept.  
Sherlock Holmes, Lecocq, Dupin — ihre wunderbaren Taten haben ganze Geschlechter berauscht. Sie arbeiteten intuitiv, das heißt, es brauchte dazu ein Genie, wie es in der Polizeiwelt nur alle Jahrhunderte einmal erscheint. Verbrechen aber geschehen alljährlich, mit immer größerem Raffinement, und unter Ausnutzung der letzten wissenschaftlichen und technischen Errungenschaften. Um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, konnte die Polizei nichts anderes, als sich ebenfalls „wissenschaftlich“. So entstanden die großen Laboratorien in Deutschland, Frankreich, England, Amerika. Einer der hervorragendsten Vertreter der modernen Kriminallogie, Dr. Locard, Leiter des polizeitechnischen Laboratoriums in Lyon, macht eben in der Definitivität einige Mitteilungen über die Art und Weise, wie in den letzten Jahren berühmte Kriminalfälle in Frankreich aufgeklärt werden konnten. Geben wir ihm das Wort.  
Hans Groß hat als erster darauf hingewiesen, daß die Untersuchung der Staubteilchen, die an den Kleidern eines Menschen

haften, kriminalistisch von größtem Interesse sein könnten. Jrgendwo fand man die abgelegte u. vergessene Weste eines Mörders; man hing sie in einen Papiersack, und durch längeres Klopfen sammelte man den Staub, der unter dem Mikroskop Holzteilchen und Leim zeigte; man folgerte daraus, daß der Mörder Tischler sein müsse, was sich in der Folge als zutreffend erwies.

Seither ist die Methode so ausgebaut und verfeinert worden, daß man sagen kann: Sage mir, welchen Staub du trägst, und ich sage dir, welches deine Beschäftigung ist. Jeden Beruf kann man durch die mikroskopische Kleideruntersuchung erkennen: ohne Ausnahme jeden!

Nur ist die Untersuchung oft außergewöhnlich schwierig. Der Chemiker beklagt sich, daß ihm aus dem Magen einer unter verdächtigen Erscheinungen verstorbenen Person oft nur sehr geringe Mengen zur Verfügung stehen: was soll man dann von der Kleideruntersuchung sagen, wo nicht selten weniger als ein Milligramm Staub zu einem festen Beweis genügen muß? Jeard in Marseille untersucht gewöhnlich die Staubteilchen, die sich an der bligen Substanz des Ohrenschalzes festsetzen; die Methode hat es, um nur die letzten Fälle zu nennen, zuwege gebracht, daß ein Doktor, ein Bäcker, ein Coiffeur, ein Schneider, ein Buchbinder identifiziert werden konnten. In Lyon erzielten wir sehr gute Ergebnisse durch die Untersuchung der Staubteilchen unter den Nägeln; vor kurzer Zeit noch führte man mir

einen Mann zu, der wegen Nachtlärms festgenommen worden war; die mikroskopische Untersuchung ergab unter den Nägeln das Vorhandensein kleiner Leerdäubchen, worauf sich der Verdacht auf einen Einbruchdiebstahl lenkte, der zwei Tage vorher dadurch ausgeführt worden war, daß der Täter an einem geteerten Draht hinaufgeklettert war. Eine chemische Analyse überzeugte uns von der absoluten Gleichheit des Leers, worauf der Mann ein vollständiges Geständnis ablegte.

Ein anderes Beispiel: Im letzten Jahre verschwanden in einer größeren Stadt Mittel Frankreichs auf eine ganz unerklärliche Weise namhafte Beträge aus Wertbriefen. Eine genaue Ueberwachung ergab, daß die Diebstähle nur im aufgehenden Postamt selber ausgeführt werden konnten. Aber hier konnte zunächst nichts Anormales festgestellt werden, bis ein Inspektor auf den Einfall kam, durch eine kleine Öffnung an der Decke den B. C. der Beamten zu überwachen. Nach vielen und sehr uninteressanten Stunden kam ein Briefträger, der aus einem Wertkästchen nach einer sehr ingenieösen Methode ein paar Banknoten nahm und sie in seine innere Westentasche steckte. Aber nichts gleicht dem Rücken eines Briefträgers mehr als der Rücken eines anderen Briefträgers; Lärm konnte nicht geschlagen werden, weil sich sonst der Beamte eben ruhig enisern hätte. Da kam der Beamte auf den Einfall, etwas Kalk von seinem Guckloch wegzufetzen, so daß winzige Mengen Staub

auf den Rücken des Briefträgers fielen. Eine Stunde später wurden die Kleider sämtlicher Beamten einer mikroskopischen Untersuchung unterworfen, wobei bei einem einzigen — eben dem Schuldigen — Kalkstaub entdeckt wurde.

Mit besonders gutem Erfolge wird die Staubuntersuchung bei Mibi-Nachweisen angewandt. Jeder halbwegs gerissene Gauner ist in der Lage, der Polizei im Handumdrehen mit den glaubwürdigsten Einzelheiten ein Mibi vorzutäuschen, das mit den gewöhnlichen Mitteln nicht nachgeprüft werden kann. Die mikroskopische Untersuchung der Schuhe und sonstiger Kleider vermag in fast sämtlichen Fällen den Schwindel objektiv nachzuweisen. Die Beispiele zählen hier zu Hunderten.

Es ist äußerst selten, daß Falschmünzer nicht mikroskopische Teile von Metall und Papierfetzen an ihren Kleidern aufweisen. Eine sorgfältige Untersuchung ist in der Lage, die chemische Gleichheit mit den gefälschten Fabrikaten darzutun.

Heben wir noch hervor, daß die Spektrographie in sehr vielen Fällen ausgezeichnete Dienste leistet. Es sei nur angeudeutet, daß während des Krieges in dem sensationellen Hochverratsprozeß gegen Amerchba, worin so viele politische Persönlichkeiten verwickelt waren, ein bedeutsamer Beweis durch zwei winzige Flecken, die sich an einem Schuhriemen befanden und spektrographisch untersucht wurden, erbracht werden konnte.

1/2 Uhr früh. Sonn- und Feiertags auch Nachmittag von 16 1/2 bis 18 1/2 Uhr. Extrazimmer zur Verfügung. 9294

Gemütliches Familienkonzert täglich im Café „Bristol“. Elegantes Kaffeehaus am Plage. Separés (Logen), vorzügliche Getränke. Sämtliche Tagesblätter liegen auf. 9316

Hotel Halbwild. Heute Sonntag bei jeder Witterung zum Frischhopsen und Abends Konzert des beliebten Quartettes Richter. 9317

Nachrichten aus Wien.

p. Großes Schadenfeuer. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag brach beim Besitzer Johann Salamun in Obreß bei Eredische (Polstran) auf bisher unaufgeklärte Weise ein gewaltiger Brand aus, dem alle großen Wirtschaftsgebäude samt Inventar und einer großen Anzahl von landwirtschaftlichen Geräten zum Opfer fielen. Auch die Stallungen standen bald in hellen Flammen und wurden vollkommen eingäschert. Drei Schweine und fast das ganze Geflügel ging dabei zugrunde. Als sich der Brand entzündete, war nur eine Magd zuhause, die, als sie sich des großen Unglücks bewußt wurde, von schweren Herzkrampsen befallen wurde. Die übrigen Hausbewohner unterhielten sich bei verschiedenen Nachbarn, wo man mit dem Maischalen beschäftigt war. Die herbeieilenden Nachbarn konnten noch mit größter Mühe das Vieh retten. Nach aufopferungsvoller Arbeit gelang es den Nachbarn sowie den Feuerwehren aus Obreß, Eredische, Grabe und Lohversice, den Brand, dem auch sonst das Wohnhaus zum Opfer gefallen wäre, zu lokalisieren und weitere Schäden zu verhüten. Der Schaden wird auf ca. 2 Millionen Kronen geschätzt. Wie gewöhnlich waren auch diese Gebäude nur zu einem ganz geringen Teile versichert.

Sport.

: Das Länderwettbewerb Tschchoslowakei - Jugoslawien. Das heutige Länderwettbewerb zwischen unserem Staate und der Tschchoslowakischen Republik gelangt am Sonntag in Zagreb am Concordia-Platz, Tratinaska cesta, um halb 16 Uhr zur Austragung. Das Match wird in allen Sportkreisen mit großer Spannung erwartet und dürfte einen äußerst interessanten Verlauf nehmen.

: Klubrennen und Ausflug des Radfahrerklubs „Perun“. Der hiesige Radfahrerklub „Perun“ veranstaltet Sonntag den 28. d. einen Ausflug nach Sv. Džbalt, verbunden mit einem Klubrennen auf der Strecke Maribor - Sv. Džbalt (26 Kilometer). Abfahrt der Ausflügler um 13 Uhr vom Trg Svoboda, Start der Renner um 14 Uhr beim Kilometerstein 1 in der Koroska cesta. Am Abend findet im Gasthause Maglica am Rotovžki trg ein Familienabend statt, bei welcher Gelegenheit auch die Prämienverteilung stattfindet. Gäste herzlich willkommen.

: (Erster Arbeiter - Radfahrerverein. (1. Delavsko kolesarsko orednje drustvo za Slovenije v Mariboru). Sonntag den 28. d. halbjährige Generalversammlung. Beginn um 9 Uhr im Klubheim. Reichhaltige Tagesordnung. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwünscht. Die rückständigen Monatsbeiträge werden morgen eingezahlt. - Der Ausschuß. N. 7.

Die Justiz verläßt immer mehr die alten Pfade des Selbstbekenntnisses und der Zeugenaussagen, denen kaum mehr ein Richter heute noch, selbst größte Aufrichtigkeit bei den Zeugen vorausgesetzt, eine übergroße Bedeutung zumißt. Die subjektiven Beweise müssen durch die objektiven ersetzt werden: dann erst werden Justizirrtümer, die sich gerade in letzter Zeit in bedauerlicher Weise häuften, bis zur Infinitesimalgrenze ausgeschlossen sein.

Nordamerika.

das produktivste Land der Erde, haben den Alkohol ertrieben und den Kaffee an seine Stelle gesetzt. Amerika hat weisse gehandelt! Fachgemäß gebrannt, richtig zubereitet, ohne Beimengung von Surrogaten, gibt uns der Kaffee bei regelmäßigem Genuß den Wohlbehagen unsere geistigen und physischen Kräfte, das Hirn denkt rascher, der Magen verdaut leichter, das Herz schlägt höher. 8469

Der Preis unserer Kaffeemischung ist ein genauer Gradmesser ihres Wertes.

Julius Meinel, gegr. 1862.

Größter Kaffeeimport des Kontinents.

: E. N. „Mura“ (Murska Sobota) : L. S. „Mercur“ (Maribor). Das Meisterschaftswettspiel zwischen den obgenannten Klubs findet am Sonntag, den 28. d. M. um 14 Uhr am Maribor-Sportplatz im Volksgarten statt. Die Gäste, die wir zum ersten Male in Maribor begrüßen, treffen um 10 Uhr 21 ein. Der L. S. N. „Mercur“ macht es seinen Mitgliedern zur Pflicht, sich am Empfang vollständig zu beteiligen, ersucht aber auch alle Sportkollegen der befreundeten Klubs sowie Freunde des Sports, zahlreich am Empfange teilzunehmen.

: Bogmatz Prag-Wien. Im Treffen der Wiener gegen die Prager Borer, welches gestern in Prag ausgetragen wurde, blieben die Wiener mit 8 : 2 Sieger.

Schach.

Schachmeister Dr. Emanuel Lasker kommt nach Maribor!

Wie bereits gemeldet, trifft der Weltschachmeister Dr. E. Lasker am Dienstag den 30. September in Maribor ein und wird am selben Tage um halb 20 Uhr im kleinen Gögssaale einen Vortrag über das Schachspiel halten. Nach dem Vortrage wird ein Simultanschachspiel gegeben. Kein Schachfreund soll diese Gelegenheit veräumen, mit dem weltberühmten Schachmeister bekannt zu werden. Der Name Lasker ist jedem Schachfreund derart geläufig, daß sich nähere Angaben eigentlich erübrigen. Wir weisen nur auf die einzig dastehenden Turniererfolge hin: In 10 großen internationalen Meisterturnieren war Lasker erster Sieger. (Newyork 1893, Petersburg 1895, Nürnberg 1896, London 1899, Paris 1900, Petersburg 1905, Petersburg 1914, Berlin 1918, Mährisch-Osttau 1923, Newyork 1924.) Im Jahre 1894 besiegte Doktor Lasker den damaligen Weltmeister Steinitz und behauptete sich Jahrzehnte auf dem Weltschachthron. In Wettkämpfen besiegte er ferner Mias, Blackburne, Marshall, Doktor Larrasch, Janowsky u. a. Im Jahre 1921 unterlag zwar Dr. Lasker im Match gegen den Cubaner Capablanca, doch wird diesem Resultat von der Schachwelt keine entscheidende Bedeutung beigegeben, weil Lasker damals infolge der Grippe Havannas unter seiner gewohnten Kraft gespielt hatte. In dem vor wenigen Monaten stattgefundenen Newyorker Großmeisterturnier bewies Dr. Lasker neuerdings, daß er nach wie vor der stärkste Schachspieler der Welt ist: er trug vor Capablanca den ersten Preis davon.

Um Irrtümer zu vermeiden, sei betont, daß auch Nichtmitglieder (des hiesigen Schachklubs) Zutritt zum Vortrage, bezw. zum Spiele haben. Karten im Vorverkauf zu 15 bis 30 Dinar bei Prof. Fava und Richter Kramer, Café Zentral, sowie an der Abendkasse.

Reflektanten am Simultanspiele mögen sich spätestens bis zum 29. d. beim Richter Kramer oder Prof. Fava melden.

Kunst und Literatur.

+ Tod des Tenoristen Karl Burian. Wie aus Prag berichtet wird, ist der auch bei uns gut bekannte Tenorist Karl Burian in Südmähren im Alter von 54 Jahren gestorben.

+ Uraufführung von Robert Peipers „Dreitl“. Das Wiener Komödientheater brachte Robert Peipers' „Dreitl“, ein Stück unserer Tage in neun Bildern, zur Uraufführung. Das Stück behandelt in breitburiger Weise und endlosen Monologen den Lebens- und Liebesweg eines Schauspielers, der den in furchtbar entwürdigenden Schritt von der Bühne zum Dreitl unter dem Zwang der Not vollzieht. Die Kritik bezeichnet das Stück als einen dilettantischen Bilderbogen und lehnt in ihrer Gesamtheit das Werk ab.

+ Die erste Uraufführung auf der Wiener „Raumbühne“. Als erste Aufführung auf der im Wiener Konzerthaus neu errichteten „Raumbühne“ wird das dramatische Spiel „Im Dunkel“ von Paul Frischauer in der Inszenierung von Renato Mordò stattfinden.

+ Weltliteratur der Gegenwart. Als erste Veröffentlichung dieses von Ludwig Marcuse herausgegebenen Sammelwerkes erscheint im Oktober: „Deutschland“ (2 Bände), umfassend die Abschnitte: Stillesehnungen, Naturalismus, Neu-Romantik, Neu-Klassik, Impressionismus der Prosa, Expressionismus der Lyrik, Das expressionistische Drama, Literatur und Theater, Dichtung und Journalismus.

+ „Aktuelle Dramaturgie“, ein neues Buch des Schauspielkritikers Herbert Ihering, erscheint demnächst im Verlage „Die Schmiede“ in Berlin.

Wirtschaftlicher Teil. Die Botschaft aus Genf.

Ihre wirtschaftlichen Auswirkungen für Oesterreich.

Von unserem —er-Mitarbeiter.

Graz, 25. September.

Nachdem das Expertenkomitee des Völkerbundes der jetzigen österreichischen Wirtschaft bis auf den Grund geschaut hat, machte sich im Laufe des August und September in Wien Dr. Seipel mit Dr. Grünberger und dem Finanzminister Dr. Sienböck auf den Weg nach Genf. Sie zogen aus, um den Generalkommissar Dr. Zimmermann wozu und den Rest des Völkerbundkredites hereinzubringen. Als Drittes wollten sie den Oesterreichern die Zustimmung des Völkerbundes zur Erhöhung des Budgets von 450 Millionen Goldkronen auf 520 Millionen Goldkronen beschaffen. Heute sind bereits alle heimgekehrt und bereiten die Berichte vor. Während sich die offiziellen Stellen in tiefes Schweigen hüllen, erfährt man inoffiziell große Neuigkeiten. In Genf wurde den österreichischen Staatsmännern gesagt, daß man mit ihren Sanierungsversuchen ja sehr zufrieden sei, und ein er. gl. sches Blatt sollte den Oesterreichern bei diesem Anlasse sogar Anerkennung. Aber die Experten sagten sich, daß das Jahr 1924 ja eigentlich erst der Anfang des Umschwunges sei, der durch die Sanierung im österreichischen Wirtschaftsleben hervorgerufen wurde. Deshalb sei es notwendig, um nicht ein Opfer des sich schwer rächenden Optimismus zu werden, erst das Jahr 1925, eventuell sogar das Jahr 1926 zur Diagnostizierung heranzuzuziehen. Und Dr. Zimmermann bleibt solange ein wohlwollender Berater, obwohl ihn die Parteien ohne Unterschied schon längst nach Sumatra wünschen, für wohin er erst unlängst zum Gouverneur ernannt wurde. Die Genfer Konferenz hat aber den österreichischen Ministern noch einen langen Wunschzettel mitgegeben, dessen Erfüllung in den nächsten Bundesratsitzungen manchen Sturm entfachen wird. Im ganzen befäht sich der Wunschbogen eigentlich nur mit drei Kapiteln, und zwar: mit der Verwaltungsreform, mit der kaufmännischen Betriebsführung in den staatlichen Betrieben (Forsten und Salinen) und drittens mit der Notenbank.

Für uns am schwerwiegendsten sind die vom Punkte 1 ausgehenden Forderungen

nach Vereinfachung des Verwaltungsapparates. Der Völkerbund verlangt nämlich den Abbau der bundesstaatlichen Ämter und die mögliche Zentralisierung aller Ämterstellen in Wien. Wie man weiß, haben die einzelnen Bundesstaaten eine Art Autonomie in den Landesregierungen, und deren dementsprechend großer Beamtenstand soll reduziert werden. Man rechnet deshalb mit dem Abbau von 400 bis 600 Landesbeamten. Da aber der Bund seine Zuschüsse an die einzelnen Landesklassen eingestellt hat, befinden sich einzelne Bundesstaaten in einer elenden finanziellen Lage. So hat z. B. Vorarlberg Konkurs angefangen und Steiermark bemüht sich verzweifelt, einem Abgange von 50 Millionen Kronen Herr zu werden. Der Landesfinanzreferent Dr. Threr hat deshalb schon eine Erhöhung zahlreicher Abgaben beschlossen und man trägt sich mit dem Gedanken, einige Anstalten des Landes Steiermark aufzulösen. So soll dem Vernehmen nach die Landesoberrealschule in Graz, die Schule für Berg- und Hüttenwesen in Leoben, die Forstlehranstalt in Brud, das Spital in Wagna bei Leibnitz und ein Stiegenhaus in Wildon aufgelassen werden.

Dieses Abbaugespenst, das heute in Oesterreich beinahe hinter jedem steht und die elende wirtschaftliche Lage, in der sich die untere und die mittlere Beamtenklasse und auch die Arbeiterklasse befinden, bringt es mit sich, daß sich immer mehr Intelligenz zum Marxismus wendet. Die Arbeiterklasse, die sich durch den Ausgang des Metallarbeiterstreiks um ihre Hoffnungen betrogen sieht, verläßt das sozialdemokratische Lager und geht zu den Kommunisten über. Diese entfalten auch eine rührige Tätigkeit und haben erst für den letzten Sonntag eine Massenversammlung in Graz einberufen. Interessant ist, daß sich besonders der Nachwuchs, die Arbeiterjugend, den kommunistischen Ideen willfährig hingibt, während die alten Arbeiter noch immer Zurückhaltung üben.

X Stechviehmarkt in Maribor am 28. September. Aufgetrieben wurden 272 Schweine und 1 Ziege. Die Preise waren folgende: Schweine 5—6 Wochen alt 62.50 bis 225, 7—9 Wochen 250—350, 3—4 Monate 350—550, 5—7 Monate 700—750, 8—10 Monate 875—950, ein Jahr alte 1125—1375 Dinar. Die Ziege wurde um 112.50 Dinar verkauft. Der Markt war verhältnismäßig schlecht besucht, da die Wiedereröffnung der Märkte in Maribor noch nicht allgemein bekannt ist.

X Effektenbörse in Ljubljana am 26. September. Sparkasse Gekke Geld 210; Ljubljanaer Kreditbank Geld 225, Ware 235, Schluß 225; Mercantibank Kopejze Geld 123 Ware 130; Erste Kroatische Geld 916; Maschinensabrik Ljubljana Geld 148, Ware 156; Papier Bende Ware 123; 4 1/2 % Kommunalobligationen Ware 90.

X Warenbörse in Ljubljana am 26. September. Holz, Balken, merantil, 5 m, fr. Grenze, Geld 418, Ware 425, Schluß 3 Waggons 418; dieselben, 7 m, 19-24, Geld 418, Ware 425, Schluß 1 Waggon; Muralk, 4—5 m, 8-10, franko Grenze, Geld 804, Ware 812, Schluß 1 Waggon; Latten, 3-4 m, 35 cm, Geld 636, Ware 640, Schluß 2 Waggons; Pfosten, Eiche, franko Ljubljana, Geld 1500; Buchenholz, 1 m, franko Verladesta-

tion, Geld 285; Holzbohle, gegabelt, franko Grenze Geld 118. — Getreide: Weizen, heim., franko Ljubljana, Geld 570; Backer, franko Backer Station, Ware 360; Mais Backer, franko Backer Station, Ware 290, gebdrkt, franko Ljubljana, Ware 297.5; Hafer Backer, franko Backer Station, Ware 270. — Verschiedenes: Bile, getrocknet, mittel, franko Ljubljana, Geld 60; Bohnen weiße (Ribnica), franko Verladestation, Geld 520; dieselben, franko Postojna, Geld 650; bunte, franko Ljubljana, Geld 450; korntiert, Geld 550; Roggbohnen, original, franko Ljubljana, Geld 450; sortiert Geld 550; Mandelbohnen, franko Ljubljana, Geld 850; Leinsamen Geld 685; Hamf, Mandlschurei, brutto für netto, franko Ljubljana, Ware 880; Kartoffel, usancemäßig, franko Verladestation, Lieferung Oktober, Geld 130, Ware 135, Schluß 190; Kaps, wild, rein, franko Slavonische Station, Ware 255; Schweinefett, prima, garantiert rein, franko Lager Ljubljana, Ware 35; Speck, prima, gelalzen, nur vom Rücken, franko Ljubljana Ware 34; geräuchert, franko Ljubljana, Ware 33.

+ Novijaber Produktenbörse am 26. September. Weizen 355, Hafer 235, Mais 275, Kolbenmais 105, Bohnen 450, Mehl „O“ 545, „0“ kombiniert 535. Tendenz unverändert schwach.

Bereinsnachrichten und Ankündigungen.

v. Weinlesefest im Gögssaale. Der Sportklub „Mercur“ veranstaltet am Sonntag, den 5. Oktober im Gögssaale ein großes Weinlesefest. N. 7

v. Weinlesefest in Studenci. Am Sonntag, den 28. d. M. findet im Gasthause des Herrn Senica in Studenci das erste von der Arbeiterturnvereinigung „Svoboda“ veranstaltete Weinlesefest statt. Das Fest beginnt um 18 (6) Uhr nachmittags. Eintritt 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß. N. 5

5. Die Feuerwehr von Studenci verankaltet am 5. Oktober l. J. im Gasthause Senica ein großes, mit verschiedenen Belustigungen verbundenes Weinlesefest und ladet alle Freunde der Wehr höflichst dazu ein. — N. 7.

Moderne Romane und andere klassische Werke der Weltliteratur werden zu höchsten Preisen gelauft. Anträge an die Verwaltung.

KARO-Schuhe MARIBOR, Koroska cesta Nr. 19

Gegen Mierenerkrankungen ist das Radeiner Wasser das unfehlbarste Mittel.

# Für Haus und Hof.

**Selbst alte Weinstöcke** pflegen aus der Tischwäsche zu gehen, wenn man sie in heiße Milch taucht, die in einer Stafferolle auf dem Feuer steht. Man halte das Tischtuch hoch, tauche nur den Fled ein und lasse ihn in der Milch, bis sie kocht. Dann mit warmem Wasser mehrmals nachspülen.

**Ungezieser bei Maßgefäß.** Es kommt zuweilen vor, daß zur Maß eingestelltes Gefäß bei dem besten Futter nicht zunehmen will. In diesem Fall lege man nach, ob es Ungezieser hat; ist dies der Fall, so bestreiche man es unter den Fingern, am Brustbein und an der Wurzel des Schwanzes tüchtig mit Del.

**Die richtige Zeit zur Einrichtung einer Geflügelzucht** ist der Herbst; denn um diese Zeit sind kräftige und schöne Tiere nach Auswahl zu haben und der Preis ist ein geringerer als im Frühjahr. Sodann werden die Hühner im Herbst und Winter weniger von Krankheiten befallen, gewöhnen sich leichter ein und der Züchter, welcher sich die Hühner der Eierzeugung wegen hält, kommt bei Frühbruten ganz sicher auf seine Kosten. Man kaufe deshalb diesjährige Frühbruten und schene eine vielleicht etwas größere Ausgabe nicht, weil in der Profit durch den höheren Preis der Winterer auch kein geringer ist.

**Wenn man als Ruhepunkt für die Pfeifen** statt des Koffers einen sauberen Kieselstein verwendet, hält sich die Spitze in dem Eisen weit länger.

**Gute Spitzen** sollte man in der Wäsche niemals bläuen, sondern in Magermilch spülen. Sie erhalten dadurch einen art eisenscharbenen Glanz.

**Verwertung der Kofkastanien.** Die Kofkastanien fanden früher nur Verwendung bei der Wildfütterung, u. zw. für Hirsche und Rehe. Heute verwendet man sie als gutes und gehaltvolles Futtermittel für Haustiere aller Art und während des Krieges wurde auch aus Kofkastanien Backmehl hergestellt. Um sie den Tieren bekunmlicher zu machen, werden die Kofkastanien entbittert, d. h. durch Auslegen im Wasser des Bitterstoffes beraubt. Wenn man die Kastanien zerhackt, erfolgt das Entbittern schneller, besonders in fließendem Wasser. Wenn man die Kastanien in den heißen Backofen oder in die Dampfröhre gibt, springen die Schalen und können, weil unverdaulich, leicht abgelebert werden. Die Kerne werden dann mit einem Stößel zerstoßen und in Wasser so lange ausgekaut, bis sich der bittere Geschmack verloren hat.

**Wäsche, die längere Zeit unbenutzt liegen** bleiben soll, schlage man in dunkelblaues Papier ein, um sie so vor dem Vergiften zu schützen.

**Um weißweidene Wänder zu reinigen,** lege man sie in einen Napf und begieße sie so oft mit Benzol, daß sie ganz davon bedeckt sind. Nach zwei bis drei Stunden nehme man sie heraus und reibe sie vorsichtig mit Wattebäuschchen ab. Unausgedrückt an der Luft trocknen oder, wenn halb trocken, plätten.

**Nanziges Del** verbessert man dadurch, daß man zu 15 Gramm Del eine Messerspitze voll gebrannter Magnesia gibt. Man schüttelt den Inhalt gut durcheinander. Die Magnesia setzt sich langsam zu Boden und das klare, ebenstehende Del ist süß und milde.

Die Aufrechterhaltung der französischen Bottschaft beim Vatikan fordern, die eine wertvolle Unterstützung der auswärtigen Politik Frankreichs und die Ausdehnung seines Einflusses in der Welt sichern wird. Die Kardinalie verlangen weiter die Achtung der Ueberlieferungen und Rechte Estak-Lothringens im Sinne der nach dem Kriege gemachten ausdrücklichen Versprechungen. In dem Schreiben wird schließlich erklärt, daß die

Kardinalie nicht den Kampf suchen werden, daß die Katholiken aber, wenn er ihnen aufgedrungen würde, sich zur Wehr setzen werden, da sie die Pflicht haben, das Recht auf Leben und Sicherheit und die Achtung ihres Glaubens sowie auf den Genuß aller gesetzlich verbrieften Freiheiten zu verlangen.

## Hungernot auf den Philippinen.

**W.B. Paris, 25. September.** (Wolff). Nach einem Telegramm aus Newhert ist auf den Philippinen infolge von Ueberflutungen Mangel an Nahrungsmitteln eingetreten. Von der Notlage, die an Hungernot grenzt, wurden 40.000 Menschen betroffen.

## Die Pest in Indien.

**London, 25. September.** Nach einer Meldung aus Kalkutta nimmt die Pest in der Provinz Heiderabad an Ausdehnung zu. Diese Woche wurden 400 neue Fälle verzeichnet, von denen 250 tödlich verliefen.

## Friedensverhandlungen zwischen den Chinesischen Führern?

**London, 25. September.** Aus Shanghai meldet ein United-Press-Telegramm, daß zwischen den beiden Führern der Chinesen Friedensverhandlungen stattfinden. Der Kampf hat fast ganz aufgehört. General Lu, der Tschingiang-Kommandeur, soll seine Truppen zurückziehen. Der Kommandant der Tsching-Fu-Truppen bereite aber für den Fall, daß die Verhandlungen sich zerstritten sollten, eine neue Offensive und die Beschießung von Shanghai vor. Der Erfolg der Tsching-Fu-Truppen ist darauf zurückzuführen, daß es ihm gelang, die Eisenbahnlinie zwischen Hankau und Shanghai durch Sprengung einer großen Eisenbahnbrücke außer Betrieb zu setzen.

## Die Unwetterkatastrophe im Ugando-Tal.

**W.B. Rom, 26. September.** Die Meldungen aus dem Ugando-Tal sprechen von einer Fortdauer der Hochwasserkatastrophen besonders in Strigno und Borgo, wo mehrere Häuser vernichtet, die Wasserleitungen zerstört und zahlreiche Erdrutschungen niedergegangen sind.



Aufheben!

Fortsetzung folgt.

2.

## In Dr. Unblutig's Sprechstunde.

So, Herr Ober, gestern haben Sie mir Hühnersuppe mit Fettaguen serviert und heute bringen Sie mir Hühneraugen mit ohne Suppe. Na, lassen Sie mal sehen. Hühneraugen sind ja bei Kellnern eine Berufskrankheit wie bei Poincaré die Ruhr. Sie haben da zwei wunderschöne Naturdenkmäler, eine schöne Hornhaut auf der Fußsohle und ein Hühnerauge an der großen Zehe. Aber regen Sie sich nicht so auf, mein Lieber, diese Dinge beseitigt man nicht mit dem Messer. Da wird auch nicht gesägt oder geätzt, sondern ich, Dr. Unblutig, entferne auch die knorrigsten Hühneraugen und die älteste Hornhaut nach dem wissenschaftlichen Prinzip: „Hühneraugen groß und klein, beseitigt Kukirol allein“. Gehen Sie jetzt gleich in die nächste größere Apotheke oder bessere Drogerie, kaufen Sie sich eine Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und wenden Sie es laut Gebrauchsanweisung an. Sie werden sehr bald Linderung verspüren im Gegensatz zu anderen Mitteln, welche die Schmerzen noch größer machen. In 2 bis 3 Tagen werden Sie sich schon ohne Hühneraugen behelfen müssen. — Gerade Ihnen und Ihren Kollegen möchte ich aber außerdem noch die regelmäßige Benutzung des Kukirol-Fußbades empfehlen. Das viele Gehen mit weichen Schuhen auf hartem Boden verursacht natürlich heftiges Brennen an den Füßen, mitunter auch Wundlaufen und allerlei andere Fußleiden. Das Kukirol-Fußbad hält die Füße trocken, kräftigt Muskeln und Sehnen und ist eine wahre Wohltat für jeden, der viel geht und steht. — Lassen sie sich noch heute die lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege“ kommen. Die Zusendung erfolgt gratis und portofrei durch die Firma

HUGO BULLY, BEOGRAD (JUGOSLAVIEN), JAKŠIĆEVA B. R. 11.

Die echten, in der ganzen Welt bekannten, in vielen Millionen Fällen bewährten Kukirol-Fabrikate sind in jeder größeren Apotheke und besseren Drogerie erhältlich und zwar zum Preise von 18 Dinar für eine Schachtel Kukirol-Hühneraugen-Pflaster und von 12.50 Dinar für eine Packung Kukirol-Fußbad. In manchen Geschäften werden Fälschungen unserer echten Kukirol-Fabrikate billiger angeboten. Weisen Sie solche in Ihrem Interesse zurück und achten Sie bitte darauf, daß Ihnen nicht minderwertige Präparate als „auch sehr gut“ in die Hand gedrückt werden. Es gibt nichts Besseres als Kukirol. Nur echt mit der Schutzmarke „Hahnenkopf mit Fuß“. Unsere unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen. KUKIROL-FABRIK, GROSS-SALZE BEI MAGDEBURG (DEUTSCHLAND).

## Verschiedene Nachrichten.

Die französischen Kardinalie für die Rechte der katholischen Kirche in Frankreich.

**W.B. Paris, 27. September.** (Havas). Die französischen Kardinalie haben an den französischen Ministerpräsidenten Poincaré ein gemeinsames Schreiben gerichtet, worin



Lockereres, seidiges Haar durch regelmäßiges Kopfwaschen mit „Elida“ Shampoo

**1a. PORTLAND-ZEMENT** in Säcken und Fässer und **KALK** stets zu haben bei: 2573 **Ferd. Rogatsch** Frančičkanska ulica 17.

**Günstige Gelegenheit!** Eine Post Aktien der **Zadružna Gospodarska banka, Ljubljana** zu 130Din abzugeben. Zuschr. unt. „Aktien Z. G.“ an Verw.

**Ajour-Vorhänge** in verschiedenen Mustern werden aus allen Leintüchern oder Hausleinen angefertigt. Es empfiehlt sich den P. T. Damen **M. Jessenko, Meljska cesta 67, T. 16.**

**Buschen schank** Frisch angezapfter Wein u. Most ist im Buschenschank **ANTON TKALEC Krčevina Nr. 80** zu trinken. 9320

**ORIGINAL BRENNABOR-KLAPPWAGEN LIEGEWAGEN Liege - Stühle** in größter Auswahl und billigsten Preisen. 7323 **Franz Kormann** Maribor, Gosposka ul. 3

**Selbständiger Wirtschafter** der in allen ökonomischen Arbeiten Kenntnis besitzt und drei bis vier eigene Arbeitskräfte hat wird am Besten bei Maribor aufgenommen. Schriftliche Anträge mit Zeugnissen - Abschriften sind zu richten unter „Nr. 9085“ an die Verwaltung. 3085

**Wir bringen bekanntlich in denkbar größter Auswahl die letzten Schöpfungen der Mode und bieten bei ausserlesenem Geschmack ausschließlich Qualitätswaren in gediegener Verarbeitung zu angemessenen Preisen** Unser Lager umfaßt eine enorme Auswahl in allen Preislagen von **Kostümen, Complets, Mänteln, Sakkos, Kleidern, Schoßen, Blusen, Schirmen, Hüten etc., Sport- und Lederkleidung** **Maßbestellungen** werden in eigenen Werkstätten tadellos nach Original-Modellen oder auch nach letzten in- und ausländischen Journalen angefertigt. Großes Stoff- und Zugehörlager **erster Fabrikate.** **Modellhaus Schwarz,** Graz, Steiermark, Herrngasse Nr. 3.



Illustriertes Modenbericht senden wir auf Verlangen gratis.

**Holzhandlungs-Eröffnungs-Anzeige.** Erlauben uns den P. T. Konsumenten anzuzeigen, daß wir eine **Holzhandlung** eröffnet haben und **Batten, Bretter, Pfosten, Schnitt- und Kantholz** in jeder gewünschten Dimension, raub und gehobelt **en gros und en detail** führen werden. — Auch liefern wir **trockenes Buchenscheitholz** (nur in Meterklaiter), auch aufgeschnitten und ins Haus gestellt. — Austausch von Rundholz gegen Schnittholz. — Uebernahme von Bohrschnitt. **Dampfsägewerk: Rudolf Kiffmann MARIBOR** 9174 Meljska cesta Nr. 25.

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Allen Lesern der Marburger Zeitung...

Preise in Dinar. Ohne Konkurrenz...

Obstbäume zur Herbst- u. Frühjahrspflanzung...

Josip Kretz, Zimmermeister u. Unternehmer...

Kompagnon für gut eingeführtes Agentengeschäft...

Schreibmaschine wird gegen entsprechende Entschädigung...

Englischen Unterricht nach leicht fasslicher Methode...

Buchhaltungs-Anlagen, Revisionen, Bilanzierungen...

Bei Stellung einer Kauion v. 20.000 Din. sucht älterer, allein stehender Mann...

Spezialadressen bekannter Firmen, auch außer Maribor...

Tüchtige Hauschneiderin empfiehlt sich...

Französischer Unterricht! Vera Schmid-Daubrawsky...

Sonntag den 28. September großes Weinfest in Studenci...

Als Kompagnon würde 50jährig. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen...

Englisch nach bewährter Methode. Fredericka Groß...

Günstige Darlehen erteilt „Korinar“, Kredita in Rabna zadruga...

Für ein gutgehendes Unternehmen benötige ich noch Dinar 25.000...

Clavierunterricht wird Anfängern und Fortgeschrittenen zu mäßigen Preisen erteilt...

Realitäten

Medizinapothek u. Gemischtwarenhandlung (zwei Geschäfte)...

Sehr schönes, einstöckiges Wohnhaus mit Nebenhaus...

Schöne Villa in großem Garten, Stadt- und Bahnstraße...

Gutgehendes Gasthaus, Umgebung Maribor...

Ganz kleiner Besitz in Stadtnähe zu pachten gesucht...

Sie kaufen gut und billig Wäfen, Geschäftshäuser, Gast- und Kaffeehäuser...

Neuzeitliche Villa, Maribor, Gospostna ulica 28...

Englischen Unterricht nach leicht fasslicher Methode erteilt J. Hanj...

Schöner kleiner Besitz, ca. 1 1/2 Joch, Wohnhofnähe...

Gasthaus in Pacht od. auf Rechnung in Maribor...

Zu verkaufen Kleiner Besitz, ein Wohnhaus mit Wirtschaftshäuschen...

Ein Wohnhaus mit 3 bis 4 Zimmern in Umgehung Maribors...

Ein hochhohes Haus, ein Halb- oder Familienhaus...

Als Kompagnon würde 50jährig. Mann mit kaufmännischen Kenntnissen...

Englisch nach bewährter Methode. Fredericka Groß...

Zu kaufen gesucht

Kaufe alles Gold-, Silber-, Kupfer, Messing, Kupfer...

Atmetalle, Kupfer, Messing, Kupfer, Kupfer...

Stuhl- u. Stuhlgerüst zu kaufen gesucht...

Schreibmaschine, gut erhalten, zu kaufen gesucht...

Zu verkaufen

2 große Wertmetallkassen, 2flügelig, sowie viele Stellanzen...

Reinrassige amerikanische Stute belegt 16.3.1919...

Großvaterstuhl, tapeziert, im besten Zustande...

Saloneinrichtung, Renaissance, im besterhaltenen Zustande...

Männlicher Krepier-Karabiner, bishilich, tabellos...

Schneidermaschine, zwei gleiche Betten mit Einlagen...

Schreibmaschine „Adler“. Zu besichtigen aus Gefäll. in Gesellschaft...

Wohnwagen, halbbett, leicht, zu verkaufen...

Kanarienvogel, fleißiger Sänger, Alessandrova cesta 21...

Ein- u. Zweispännerwagen b. Ziel, Jugoslavanski trg...

Bilikli! Komplette Schlafzimmereinrichtung...

Zu vermieten

Schönes Zimmer zu vermieten. Sep. Eingang...

Ein Handwerker wird auf Kost und Zeit aufgenommen...

Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten, nur für ruhigen, gut situierten Herrn...

Zwei schöne Kanzleiräume in neuem Haus am Stomškov trg...

Nettes möbl. Zimmer mit elektr. Licht vom 1. Oktober zu vermieten...

Tausche moderne Wohnung im Zentrum der Stadt...

Zimmer, eleg. möbliert, separ. Eingang, elektr. Licht...

Schön möbliertes Zimmer ist an besseren Herrn ab 1. Oktober zu vermieten...

Sämtliche Möbellstücke, Uhrmacherwerkzeug...

Schöne neue Transportfässer v. 100 Liter aufwärts...

Komplettes, gut erhaltenes Gitterbett zu verkaufen...

Tausche Weinfässer für Wein- od. Apfelmost...

1 Buch Arithmetika, 1 Slowenisch. Sprach- u. Lebungsbuch...

Elegantes, dunkelblaues englisch. Stoffkleid...

Wintermantel, fast neu, und Verschiedenes billig zu verkaufen...

Nähmaschine (Singer), verarbeitbar, fast neu...

Seltene Gelegenheit! Wegen Platzmangel wird ein verlässliches Amerikaner-Autovierfahrrad...

1 hartes Bett mit Federmatratze, 1 Schubladekasten...

Fässer, gute, 80 bis 120 Liter, a. größere, zu verkaufen...

Brennvor-Kindermwagen billig zu verkaufen...

Sehr gute Kontra-Gitarre preiswert zu verkaufen...

Damenhüte, weinroter Mantel, schön, auch zum färben...

Schwarze - Fabrikseinrichtung komplett, neu und modern...

Wohnung! Komplette Schlafzimmereinrichtung...

Zu vermieten

Schönes Zimmer zu vermieten. Sep. Eingang. Auch für ein Ehepaar...

Ein Handwerker wird auf Kost und Zeit aufgenommen...

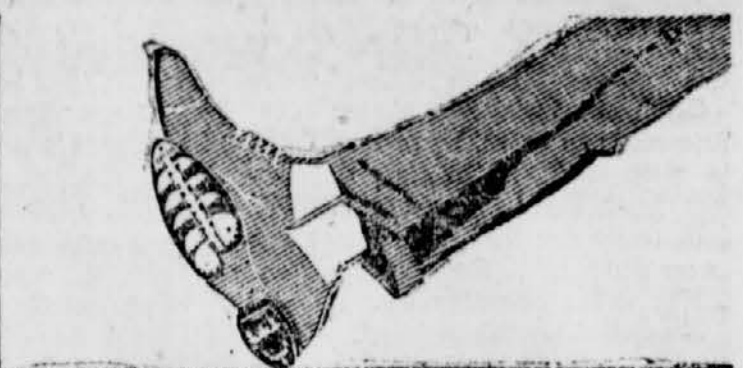
Schönes möbliertes Zimmer zu vermieten, nur für ruhigen, gut situierten Herrn...

Zwei schöne Kanzleiräume in neuem Haus am Stomškov trg...

Nettes möbl. Zimmer mit elektr. Licht vom 1. Oktober zu vermieten...

Tausche moderne Wohnung im Zentrum der Stadt...

Zimmer, eleg. möbliert, separ. Eingang, elektr. Licht...



Palma Kautschuk-Absätze & Sohlen geben elastischen, geräuschlosen Gang, schonen Füße...

2 Herren werden auf vorzügliche Kost genommen...

Sehr schönes, möbliertes, reines Zimmer ist per sofort abzugeben...

Ein oder zwei leere Zimmer an eine Witwe oder älteren Herrn zu vergeben...

Wohnungstausch, Zimmer und Küche gegen ebensolche oder größere zu tauschen...

Möbliertes separ. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten...

Besseres, solides Fräulein wird bei allein stehender Frau in Wohnung genommen...

Möbliertes Zimmer für feinen Herrn zu vermieten...

Zu mieten gesucht

Ich suche ein schönes Zimmer, womöglich in Stadtparknähe...

Schön möbliertes, reines Zimmer gesucht...

Solider Herr sucht möbliertes Zimmer, womöglich Nähe Hauptbahnhof...

Suche kleines Lokal im Zentrum der Stadt...

Berksätter-Lokale, hof- oder gassenseitig...

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit sep. Eingang...

Schön möbliertes, separiertes Parterrezimmer an der Stadtparochie...

Möbliertes Zimmer oder Kabinett per sofort zu mieten...

Stellengesuche

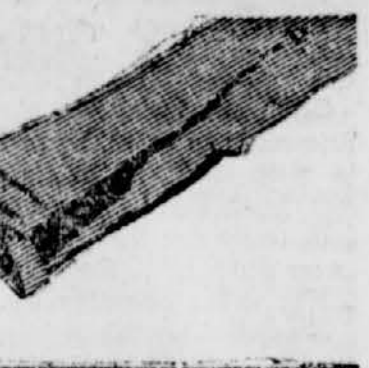
Ehepaar, kinderlos, nüchtern, arbeitsam...

Gute Köchin sucht Posten in besserem Privathaus...

Sehr netter Mann, sehr nett, ehrlich, nüchtern...

Kriegerin, vollkommen verlässliche Person...

Gelehrter, in dem Speziale, Kolonialwaren, Delikatessen...



geben elastischen, geräuschlosen Gang, schonen Füße...

2 Herren werden auf vorzügliche Kost genommen...

Sehr schönes, möbliertes, reines Zimmer ist per sofort abzugeben...

Ein oder zwei leere Zimmer an eine Witwe oder älteren Herrn zu vergeben...

Wohnungstausch, Zimmer und Küche gegen ebensolche oder größere zu tauschen...

Möbliertes separ. Zimmer an ein Fräulein zu vermieten...

Besseres, solides Fräulein wird bei allein stehender Frau in Wohnung genommen...

Möbliertes Zimmer für feinen Herrn zu vermieten...

Zu mieten gesucht

Ich suche ein schönes Zimmer, womöglich in Stadtparknähe...

Schön möbliertes, reines Zimmer gesucht...

Solider Herr sucht möbliertes Zimmer, womöglich Nähe Hauptbahnhof...

Suche kleines Lokal im Zentrum der Stadt...

Berksätter-Lokale, hof- oder gassenseitig...

Junges Ehepaar sucht möbliertes Zimmer mit sep. Eingang...

Schön möbliertes, separiertes Parterrezimmer an der Stadtparochie...

Möbliertes Zimmer oder Kabinett per sofort zu mieten...

Stellengesuche

Ehepaar, kinderlos, nüchtern, arbeitsam...

Gute Köchin sucht Posten in besserem Privathaus...

Sehr netter Mann, sehr nett, ehrlich, nüchtern...

Kriegerin, vollkommen verlässliche Person...

Gelehrter, in dem Speziale, Kolonialwaren, Delikatessen...

### Kleiner Anzeiger (Fortsetzung).

#### Offene Stellen.

**Kontorist oder Kontoristin**, verfiert auch in der Buchhaltung, der slowenischen wie deutschen Sprache vollkommen mächtig, wird von einem hiesigen Unternehmen gesucht. Anträge unter „Kontorist“ an die Perm. 9308

**Mädchen für alles**, das auch etwas kochen kann, wird für 15. Oktober gesucht. Vdr. Wv. 9254

**Damen u. Lehrmädchen** werden aufgenommen bei F. Schedion, Schneidermeister, Melarska ulica Nr. 5. 9250

**Schaffer, ledig, tüchtig im Obst- und Weinbau**, sucht Arbeit. Vdr. 9263

**Nettes Stubenmädchen** wird in guter Familie nach Brod a. S. gesucht. Anfr. Stauber, Ob bregu 4. 9228

**Bedienerin**, ehrlich, fleißig, slowenisch, deutsch, welche Maschinen nähen kann, wird sofort aufgenommen. Schmid-Gall, Koroska cesta 18/1. 9292

**Schneiderlehrling** wird aufgenommen bei M. Lesnik, Emelanova ulica 40. 9284

#### Korrespondenz

**Witwe, Geschäftsfrau**, in den besten Jahren, mit guter, schön eingerichteter Wohnung, sucht einen intelligenten Mann im Alter bis zu 60 Jahren mit Vermögen. Ernst geneigte Anträge m. genauer Adresse unter „W. W. 100“ an die Perm. 9301

**„Master 31“ Brief** von unbekannter Hand behoben worden. N. 9283

**Kaufmann** mit eigenem Besitz u. Geschäft sucht ältere, allein stehende Frau in gleicher Vermögenslage, bekannt zu werden. — Anträge erbeten mit genauer Adresse unter „Kaufmann“ an die Perm. 9335

**W**ollen Sie chic und modern sein, so decken Sie Ihren Bedarf an **Hüten, Kleidern, Schößen, Jacken, Jumper, Kombinationen** etc. im

Modegeschäft **Anna Hobacher, Maribor**  
Aleksandrova cesta 11.

Dort finden Sie alles real und billig!

Wo kaufe ich die beste und billigste **Leinwand?**

o fragen die Bauers- und Bürgersfrauen, welche nach Maribor kommen. Auf diese Frage ist die Antwort sehr leicht und zuverlässig gegeben. Die Frauen gehen durch die Gosposka ulica, biegen bei der alten „Savarna Zentral“ in die Solska ulica ein, wo sich hart am Slomskov trg das **Mode- und Manufaktur-Geschäft**

**3vo Befeje**

befindet. Dort selbst werden die Kunden zur größten Zufriedenheit bedient und werden alle diesbezüglichen Wünsche in weitestgehendem Maße erledigt. 8738

### Hotel-Restoration

am Marktplatz, im verkehrstreichsten Teile der Stadt Bjelovar mit großen Räumlichkeiten im Erdgeschoße mit allen Nebenräumen für die Restauration, vierzehn vollk. eingerichtete Hotelzimmer und Privatwohnung, ab 1. Jänner 1925 auf mehrere Jahre **zu vermieten.** 8942

Kapital für gründliche Renovierung und Einrichtung notwendig. Genauere Auskünfte an ernste Konkurrenten **Dr. Maks Suchs**, Rechtsanwalt, Bjelovar.

### Einzel-Unterricht

in Maschinschreiben, Stenographie, Rechnen (Wechsel- und Devisenlehre, Kalkulation, Kontokorrent), einfache sowie doppelte und amerikanische Buchhaltung samt Bilanz, Korrespondenz und Registratur. — Beginn täglich. 8512

Dauer: 3 bis 6 Monate.

Methode Kovač: Nur praktisch, gründlich, leichtfasslich.

**Kovač, Maribor, Krekova ul. 6.**

### Sammelt Abfälle!

Eisen, Gutz, Metalle, Knochen, Glas, Porzellan, Federn, Neuluch, Leinen, Papier, Leder kauft und bezahlt bestens

**M. Arbeiter, Maribor, Dravska ul. 15.**

Puhhadern, Puhwolle, Schleif- u. Polierseifen aus Tuch, Leinen und Filz liefert jede Menge billigst. 3890

**Französisch Italienisch Spanisch**  
unterrichtet 4540

**V. Kovač, Loška ulica Nr. 14.**

Die besten  
**Manufaktur-Waren**  
sind bei  
**J. N. Šoštarič**  
Maribor, Aleksandrova cesta 13  
Tel. 222

erhältlich. Stets großes Lager von Mode- u. Manufakturwaren, Stoffe, Leinen, Konfektions- u. Wirkwaren en gros u. detail.

**NAPOLITAINS  
ADRIA SCHNITTEN  
CAKES  
BONBONS  
SCHOKOLADE  
HIMBEERSAFT**

billigst in der  
**Hauptniederlage d. Konditorenfabrik**  
Maribor, Stolna ulica 4. 6899

Große Auswahl! Große Auswahl!  
**Glacé-Trikot**  
und gestrickte Handschuhe sowie Strümpfe für Herbst und Winter kaufen Sie am besten nur in Spezialgeschäft  
**Franz Podgoršek**  
Slovenska ul 7.  
Solide Preise! 8393

**I. Kalk**  
**Borland- und Romanzement**  
in Säffern und Säcken stets lagernd, billiger wie überall  
**H. Andrašič**  
Maribor, Vodnikov trg 6306

**Holz- u. Eisenmöbel  
Strom- u. Tapezierermöbel  
Bettwaren  
Teppiche 112  
Vorhänge  
Möbelstoffe  
Bettfedern**

haben wir  
**Möbel- u. Teppichhaus  
Karl Preis**  
Maribor, Gosposka ulica 20, **Virchanhaus**  
Freie Bestimmung!  
Kein Kaufzwang!  
Preislisten gratis!



**Hut-Geschäft Anna Hobacher**  
Maribor, Aleksandrova cesta Nr. 11.  
übernimmt sämtliche  
**Hut-Reparaturen**  
auf Wiener Formen und liefert rasch und billigst.  
8299

**Perhavec & Valjak**  
Fabrik zur Erzeugung von **Liqueuren Dessertweinen und Syrupen**  
in Maribor, Meljska cesta Nr. 3  
empfeht für die herannahende Herbstzeit besonders ihren großen Vorrat an **vorzüglichem Vermouthwein**, der von den Ärzten, insbesondere den Rekonvaleszenten anempfohlen wird und als ein allgemeines **Stärke- als auch Heilmittel** gegen verschiedene innere Krankheiten rühmlichst bekannt ist. 6991

**Weitzel** Ingenieur-Gesellschaft Kommanditgesellschaft  
Abteilung I: **Abschätzungen**  
von technischen Einrichtungen industrieller Werke und von Gebäuden aller Art für alle Zwecke

Abteilung II: **Gutachten** 7581  
und Interessenvertretung aller Art, für alle Zwecke. Vertrauenssachen, Gründungen

Abteilung III: **Maschinen**  
Durch die Arbeiten unserer Abteilungen I und II allerbeste Beziehungen! Daher Lieferung von allen Maschinen und Anlagen — Umbau — Pläne — Bauleitung.  
**Radebeul-Dresden (Deutschland).**

**O S T U N D W E S T**  
Illustrierte Wochenschrift der Münchner Neuesten Nachrichten für das Ausland  
Eine groß angelegte, reich illustrierte Zeitschrift zur Förderung der Beziehungen Deutschlands zum Deutschland im Auslande und zu den fremdsprachlichen Deutschfreunden.  
Verlangen Sie Probenummer direkt vom Verlag Knorr & Hirth, G. m. b. H., München, Sendlingerstraße 80, Telephon 25231. 7421

**Achtung Damen!**  
Zu tief reduzierten Preisen erhalten Sie nach den neuesten Wiener und Pariser Modellen, nach Maß angefertigte **Mieder** von 250 Din aufwärts.  
**Sportmieder** besonders zum Radfahren geeignet von 150 Din aufwärts.  
**Gummischlupfer** von 300 Din aufwärts.  
**Hüftgürteln** von 100 Din aufwärts.  
**Büstenhalter** von 30 Din aufwärts.  
sowie **Umstandsmieder** und **Strumpfbandgürteln** etc. nur bei:  
**Marija Repes, Maribor, Slovenska ul. 16/II.**

Unser innigstgeliebter Sohn und Bruder, Herr  
**Karl Jäger**  
verunglückte tödlich bei der Arbeit in Graz im Alter von 25 Jahren.  
Der teure unvergeßliche Heimgegangene wird Montag, 29. September in Graz (Zentralfriedhof) zur letzten Ruhe beigesetzt.  
Maribor, den 27. September 1924.  
**Karl und Maria Jäger, Eltern. — Gretl Jäger, Schwester.  
Familie Jeffernegg. — Familie Jäger.**

# Amerikan Import Company, Maribor, Aleksandrova cesta 6

Solide Preise

im neuen Gebäude der Filiale der Zadrúžna gospodarska banka

Prompte Lieferung!

## Ford Automobile, Fordson Traktore, Schreibmaschinen.

### Einfamilienhaus oder Villa

nahe dem Zentrum (für ärztlichen Beruf geeignet), mindestens 6 Zimmer, sonnige Lage, zu kaufen gesucht. Antr. unt. „Womöglich gleich beziehbar“ a. d. Verw. 9252

### Die Leitersberger Ziegelfabrik

bei Maribor, sucht gutsituierte

#### VERTRETER

zum Vertriebe ihrer bestbekanntesten, bei hoher Temperatur von 1250° gebrannten

#### L A P O R I T-

Mauer-, Strangfalz-, Wienerberger Pressfalzziegel und Eiberschwänze für deren Haltbarkeit eine Garantie von 100 Jahren geleistet wird. Günstige Zahlungsbedingungen für solide Käufer.

### Restauration „Grajska klet“

Bogomir Slachta.

Jeden Tag um 20 Uhr  
**KONZERT**  
Salonorchester Pospišil

Erstklass. serbische, französische u. tschechische Küche. zum Ausschank gelangen die besten Weine u. Exportbier der Brauerei Laško.

### Kabarna „Frankopan“

Täglich gemüthliches Klavier-Konzert.

Schön eingerichtete Lokalkäfen, herrliche Klubzimmer, Bester Rendezvousplatz des P. T. Publikums. Vorzügliche Flaschenweine zu 15, 20 und 30 Dinar. Solide Bedienung. Um zahlreichen Zuspruch ersucht Ivan Kokol.

Schicke und elegante 9818

## Damenhüte

aller Art sowie Mädchen- und Kinderhüte in reicher Auswahl zu haben bei

M. Jahn, Stolna ulica Nr. 2

Dortselbst werden alle **Reparaturen** nach Wiener Modellmustern rasch u. billig durchgeführt.

**I HALBENFÄSSER**  
neu, weingrün, verkauft billigst 9024  
**FIRMA ANDRASCHITZ**  
Maribor, Vodnikov trg 4

### Billige böhmische Bettfedern!

Ein Ailo graue gefüllte 70 Dinar, halbweiße 30 Dinar, weiße 100 Dinar, bessere 120 und 150 Dinar, daunenweiße 200 und 225 Dinar, beste Sorte 275 Dinar. Versand zollfrei, portofrei gegen Nachnahme, von 300 Dinar aufwärts franko. Muster gratis. Umlauf und Rücknahme gestattet.

Benedikt Sackel, Lobej Nr. 37 bei Pilsen, Böhmen  
Postpakete gehen aus Böhmen nach Jugoslawien etwa 14 Tage

Wiener Konservatoristin u. Schülerin Prof. A. Door  
nimmt ab 1. Oktober den 9217

### Klavier-Unterricht

wieder auf, nur für vorgeschrittene Schüler. Sprechstunden ab 25. September von 11 bis 12 Uhr und von 2 bis 4 Uhr Tomšičevo drevored 104 a, 2. Stock.

### Intelligente junge Hilfsarbeiter

beziehungsweise **Hilfsarbeiterinnen**, finden sofort dauernde Beschäftigung gegen gute Bezahlung. Anzufragen bei „Bolta d. d.“ Maribor, Koroska c. 27. 8582

### KLUB-BAR

1. OKTOBER 1.

INTERNATIONALE  
**TANZ-REVUE**

ausgeführt von  
2 Haralds 2 2 Valero 2  
Margit Mosé  
Emmy Schwarz Anny Lisson  
? ? ? ?

Beginn 10 Uhr. Entree frei.

15. OKTOBER 15.  
**Erotische Tänze**

Mara Mandelik

### Bekanntgabe!

Für die Herbst- und Winterzeit empfehle ich mein reich sortiertes Lager fertiger Herren-, Knaben- und Kinderanzüge, Moderglans, Lederröcke, Hubertus-Mäntel, Gummimäntel und Kinderraglans.

Für Maßbestellungen reicher Lager englischer und tschechischer Stoffe. Für moderne und erstklassige Ausführung garantiert

**Franz Cverlin**  
Schneidermeister  
Maribor, Aleksandrova c. 28

intelligente **Frauen** zum Verpacken von Tafeläpfeln werden per sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag halb 7 Uhr früh in der Obstgroßhandlung Ivan Göttlich, Maribor, Koroska cesta 128. Arbeitsbeginn zur oben erwähnten Stunde. 9280

### TAFELÄPFEL

Import u. Export von prima Tafeläpfeln, Kistenware u. Rinfusa, Herkunftsorten nur in Waggonladungen. Außerst Obstgroßhandl. Ivan Göttlich, Koroska 108.

### Tüchtige Verkäuferin

der Kurz-, Wirk- und Modewarenbranche, der slowenischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig wird aufgenommen bei 9196

**Firma C. MURKO, Ptuj.**

Wegen Besserung des Dinars gewähren wir bei jedem Einkauf

### 5% Kassa Skonto

Reichste Auswahl in Kurz-, Mode- und Wirkwaren, Schneider-Zubehöre, Futterwaren, Herrenwäsche, Galanterie, Parfümerie u. Spielwaren etc. Konkurrenzlose Preise!

### Gaspari & Faninger

Aleksandrova cesta Nr. 23

### ERÖFFNUNGS-ANZEIGE.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich nach Erlangung der Konzession und vollständigen Renovierung der Lokaltäten die

### Kaffee- und Tee-Halle

in Graz, Karlauerstraße 52

eröffnet habe. Bitte die mir wohlgesinnten Marburger bei ihren Besuchen in Graz um gütigen Zuspruch. Hochachtungsvoll

**Anna Mayer-Heisel, Graz**  
Karlauerstraße 52

Haltestelle von sechs Tramwaylinien, zweite Haltestelle ab Griesplatz, in nächster Nähe der Karlauer Kirche.



**DEBEGO**  
Flach-Typendruker  
mit Schnellsetzer

**ROTO**  
Dreh-Vervielfältiger  
mit Dauermatritze



## AMERIKAN IMPORT CO.

Aleksandrova cesta 6

Verlangen Sie kostenlose Vorführung. Verlangen Sie kostenlose Vorführung.